

Süden



Das Urlaubsmagazin
für Baden-Württemberg

Wilder Süden

Mit Tempo oder ganz
gemächlich über
die Schwäbische Alb

Wilde Wände

Kletterpartie in
den Hessigheimer
Felsengärten

Wilder Wald

Mit dem Ranger
durch den National-
park Schwarzwald



30

Alles Natur
Unterwegs
im Nationalpark
Schwarzwald



24

Hart an der Kante
In den Hessigheimer Felsengärten



46

Vogelparadies
Eine geführte Tour am Federsee



14

Die ganze Alb
Zu Fuß oder mit dem
Rad über die Alb

Herzlich willkommen

Baden-Württemberg ist überraschend wild: Dunkle Wälder, rauschende Schluchten und verwunschene Auenlandschaften zeigen die Natur von ihrer ursprünglichen Seite. Wer sich dort auf eine Expedition begibt, findet aber nicht nur grüne Oasen und unberührte Landschaften. Viele neue Angebote machen Natur und Wildnis erlebbar. Dabei warten so manche Abenteuer, unvergessliche Erlebnisse und atemberaubende Ausblicke. Viel Spaß beim Entdecken des wilden Südens!

36

Wild am Wasser
Abseilen, wandern und softraften: Dieser Ausflug für die ganze Familie führt an die Murg im Schwarzwald

52

Ungewöhnliche Blickwinkel
Im Bodensee, über dem Bodensee, auf dem Bodensee: Wir waren tauchen, Zeppelin fahren und segeln

60

Unter Giganten
Im Exotenwald in Weinheim wachsen riesige Mammutbäume und andere seltene Baumexemplare

68

Wildnis in der Stadt
Urbanität und grüne Natur können gute Teamplayer sein, das beweisen diese Metropolen

04 Wilder Süden

Unterwegs ins grüne Herz Baden-Württembergs

10 Draußen vor der Tür

Im Wald schlafen, wilde Nachbarn treffen, Lesungen im Freien hören, forschen gehen

12 Über allen Wipfeln

Ungewöhnliche Aussichtspunkte

20 Weiter wandern

Fernwanderwege auf der Alb

40 Aufregende Abenteuer

Schluchtentouren im Schwarzwald

42 Mikroabenteuer

Was Neues probieren? Fünf Tipps

50 Safari in der Heimat

Schafe zähmen, Pfade finden, Höhlenlöwen begegnen

58 Ein Bett im Kornfeld

Oder im Baum – Schlafgelegenheiten für alle, die mal was anderes träumen möchten

64

Zauberwelt Wiese
Alte Obstsorten, wilde Blumen, summende Bienen – willkommen im Schwäbischen Streuobstparadies

66 Voller Geschmack

Gin mit Fichtenspitzen und süße Früchte: regionale Produkte aus wilden Sachen

74 Service, Impressum

WILDER SÜDEN

Unterwegs ins grüne Herz
Baden-Württembergs

Im Stocherkahn durchs Vogelparadies

Bei einer Fahrt durch die idyllische Auenlandschaft des Naturschutzgebiets Taubergießen schippert man durch eines der letzten wilden Wasserparadiese Deutschlands. Der Tag fließt hier in den Rheinauen bei Rust ganz langsam dahin. Unterwegs beobachtet man Entenfamilien mit ihren Kleinen, Blesshühner und Graureiher, die wie Yogis reglos am Ufer stehen. Dem Boot folgen immer wieder Schwäne, mit denen Kapitän Felix Sigg auf Du und Du ist. Er kennt auf der Blinden Elz und der Elz einfach jeden Vogel. Und so entdeckt man mit seiner Hilfe und etwas Glück sogar Pirole und Eisvögel. Reizvoll sind die Touren übrigens auch im Winter.



Der besondere Tipp

ORCHIDEENWIESE

Im Sommer lohnt auch die Orchideenwiese im Naturschutzgebiet einen Besuch.

www.naturzentrum-rheinauen.eu

Im Wald auf Stock und Stein abfahren

Das E-Bike bringt Genussradler in die Berge, und mit dem E-Mountainbike geht's sogar auf schmalen Wegen ziemlich gut durch die Natur. Wer es gern sportlicher und auch etwas abenteuerlicher angeht, der fährt mit dem Mountainbike speziell angelegte Downhill-Trails. In Baden-Württemberg gibt's vor allem im Schwarzwald, aber auch auf der Schwäbischen Alb und im nördlichen Baden-Württemberg neben tollen Tourenmöglichkeiten auch Bikeparks mit Hindernisparcours und Strecken unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade.



Der besondere Tipp

FERIEN AUF
DEM FAHRRAD

Lust auf eine längere Tour? In Baden-Württemberg gibt es eine ganze Reihe von Landesradfernwegen mit toller Infrastruktur, etwa den Kocher-Jagst-Radweg oder den Rheintalradweg. www.tourismus-bw.de



Auf leisen Pfoten durch den Naturpark

Die Wildkatzenwelt im Naturpark Stromberg-Heuchelberg in Zaberfeld widmet sich einem lebenden Phantom: der Wildkatze, die hier schon als ausgestorben galt und die nun in die Wälder der Region zurückgekehrt ist. Die Wildkatzenwelt ist aber kein Gehege mit lebenden Tieren, sondern eine interaktive Ausstellung im Naturparkzentrum. Auf dem Außengelände können kleine Gäste spielerisch ausprobieren, was Wildkatzenkinder alles lernen müssen, um fit fürs Leben in der Natur zu sein.

www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de



Der besondere Tipp

WILDPARADIES

Wer Wildkatzen live erleben möchte: Im Wildparadies Tripsdrill, das nur etwa 20 Minuten Fahrt entfernt liegt, sind über 50 zumeist heimische Tierarten zu Hause – darunter auch die Katzen. www.tripsdrill.de



WILDE NACHBARN IN DER STADT:
Hallo Eichhörnchen!

Beim Spaziergang einen Fuchs gesehen? Durchs Fenster Eichhörnchen beim Frühstück beobachtet? Das Forschungsprojekt „Wilde Nachbarn“, das derzeit u. a. in Baden-Württemberg läuft, widmet sich den Wildtieren im Siedlungsraum. Denn die fühlen sich in unserer Nähe erstaunlich wohl. Mehr Infos und Sichtungen: www.wildenachbarn.de

Draußen vor der Tür

Für kleine Forscher, große Abenteurer, Badenixen und Freunde wilder Verse gibt es in Baden-Württemberg eine Menge zu erleben. Es kommen hier spannende Tage – und Nächte – unter freiem Himmel



FORSCHERRUCKSÄCKE

Da steckt wirklich was drin

„Boah, ist das langweilig ...“ Wer mit Kindern wandert, muss sich schon was einfallen lassen, damit es unterwegs keinen Knatsch gibt. Etwa eine Schnitzeljagd am Berg mit Gummibärchen als Fährte machen oder einen Forscherrucksack mit Lupe, Fernglas, Kompass, Kescher und vielem mehr ausleihen. Die Rucksäcke gibt's in besonders familienfreundlichen Orten am Bodensee, im Schwarzwald und auf der Schwäbischen Alb gegen Leihgebühr (ab 5 Euro) oder Pfand (ab 10 Euro). www.familien-ferien.de

LITERATURSOMMER 2020:
HÖLDERLIN- UND
HEGEL-JUBILÄUM

Lesen, lesen, lesen



Der Literatursommer in Baden-Württemberg widmet sich von Mai bis Oktober 2020 der Literaturgröße Friedrich Hölderlin und dem Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel – mit Lesungen und Events drinnen und draußen in der Natur. Beide im Jahr 1770 geboren – in Lauffen am Neckar der eine, in Stuttgart der andere. Die Baden-Württemberg Stiftung veranstaltet die zehnte Auflage des Festivals unter dem Motto „Hölderlin und Hegel – 250 Jahre Sprache und Vision“ mit der Intention, die beiden Geistesgrößen uns allen zugänglich zu machen. www.literatursommer.de



SCHWARZWALD
EIN ZELT IM WALD

Im Schwarzwald finden Natur-Fans kleine Trekking-Camps für bis zu drei Zeltstellplätze draußen im Wald – ausgestattet mit Feuerstelle und Toilettenhäuschen. Sie sind nur zu Fuß erreichbar, Ausrüstung, Verpflegung und Wasser müssen mitgebracht werden, und auch nur dort darf im Naturpark überhaupt übernachtet werden. Gebucht werden können die Camps von Mai bis Oktober. Die Übernachtung kostet 10 Euro pro Zelt (2–3 Personen) und Nacht. www.naturparkschwarzwald.de

EUROPA-PARK: RULANTICA

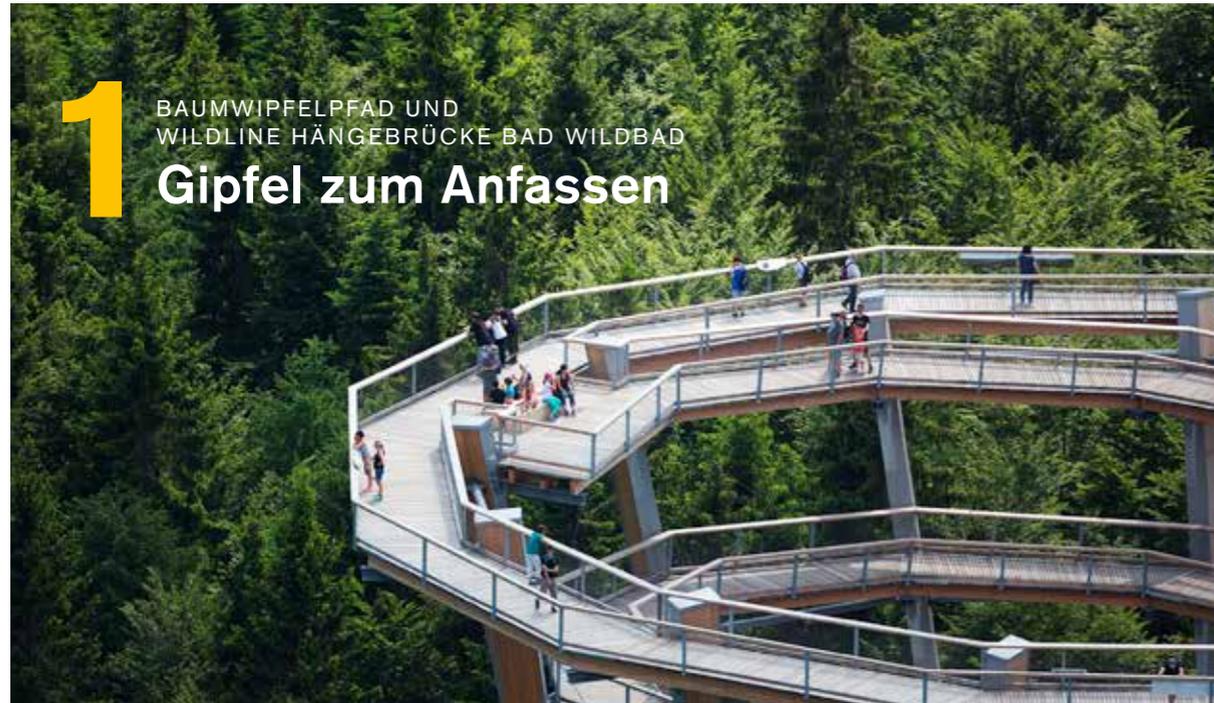
Wasser marsch!

Seit Kurzem locken die 32.600 Quadratmeter der Wasserwelt „Rulantica“ vor die Tore des Europa-Parks nach Rust (Schwarzwald). In neun nordisch thematisierten Bereichen ist für Wasservergnügen gesorgt. Etwa durch einen reißenden Wildbach in Vildstrøm oder die atemraubenden AquaRocket-Rutschen in Rangnakor, der Stadt auf Stelzen. Tagestickets unbedingt vorab online bestellen. tickets.rulantica.de



ÜBER ALLEN WIPFELN IST „WOW“

Um vor lauter Bäumen mehr als nur den Wald zu sehen, hat man sich an diesen sechs Orten mit Weitsicht so richtig was einfallen lassen



1 BAUMWIPFELPFAD UND WILDLINE HÄNGEBRÜCKE BAD WILDBAD
Gipfel zum Anfassen

Auf Augenhöhe mit dem Bergmischwald schlängelt sich der 1.250 Meter lange Baumwipfelpfad Schwarzwald durch die urwüchsige Natur. Der Holzsteg führt zum 40 Meter hohen Aussichtsturm. Unterwegs gibt es Sport- und Lernstationen. Schwindelfrei sollte man für die Wildline Hängebrücke ganz in der Nähe sein. Die 380 Meter lange Seilbrücke schwebt abenteuerliche 60 Meter über dem Waldboden. www.bad-wildbad.de

SCHÖNBUCHTURM
348 Stufen

Schon von Weitem ist der Schönbuchturm im Naturpark Schönbuch bei Herrenberg zu sehen. Die 35 Meter hohe Holz-Stahl-Konstruktion ragt über die umliegenden Bäume des ältesten Naturparks Baden-Württembergs hinaus. Die drei Aussichtsplattformen auf 10, 20 und 30 Metern Höhe ermöglichen ein Rundum-Panorama über die Schwäbische Alb und den Schwarzwald. www.naturpark-schoenbuch.de



REMSTALKINO
Kostenlose Vorstellung

In den Weinstädter Weinbergen wird der Begriff Landschaftskino wörtlich genommen. Auf dem Aussichtspunkt Drei Riesen stehen seit der Remstaler Gartenschau im vergangenen Jahr 26 Kinostühle aus Holz. Von dort genießt man eine gigantische Aussicht über das Rems- und das Neckartal bis nach Stuttgart. www.remstal.de



NEU: BESUCHERZENTRUM IM NATIONALPARK SCHWARZWALD
Aufs Dach steigen

Das neue Besucherzentrum Nationalpark Schwarzwald am Ruhestein, das Ende 2020 eröffnet wird, bietet einen spektakulären An- und Ausblick: Vom Foyer des Holzbaus am Hang führt ein Skywalk über die Kronen der tiefer stehenden Bäume. Im Zentrum wird die Ausstellung „Wild werdender Wald“ gezeigt. www.nationalpark-schwarzwald.de



Alle Infos

zu tollen Aussichtspunkten findet man unter:
www.tourismus-bw.de



ZIPLINE HIRSCHGRUND
Mutprobe

Im Kinzigtal bei Freudenstadt hängt die längste Natur-Zipline Deutschlands. Die 570 Meter lange Gründlebahn ist eine von sieben Zip-Strecken der Hirschgrund Zipline Area. Auf dem Rundweg erreicht man Geschwindigkeiten bis zu 60 Stundenkilometer. www.hirschgrund-zipline.de



ELLBACHSEEBLICK
Über dem Abgrund

Bei Kniebis, am Rande des Nationalparks Schwarzwald, liegt die Aussichtsplattform Ellbachseeblick. Von der barrierefreien Holzplattform hat man einen weiten Blick über das Ellbachtal und den 150 Meter tiefer liegenden Ellbachsee. www.schwarzwald-tourismus.info

Die Alb hat Temperament

Alles eine Frage der Zeit, finden wir:

Man kann sich die Alb in ein paar Wochen
ganz kontemplativ zu Fuß erwandern oder sie

ruckzuck mit dem E-Bike durchqueren.

Eine Welt, zwei Touren, viele Eindrücke

✍️ FABIAN TEUBER 📷 GREGOR LENGLER



Von der Traufkante
bieten sich überwälti-
gende Ausblicke



Einst uneinnehmbar, trotz die Burgruine Reußenstein heute nur noch der Natur

MIT DEM RAD ÜBER DIE ALB

Die Sonne ist gerade erst über die Berge gegenüber geklettert. Die ersten Strahlen des Tages tauchen das satte Grün der Albwiese bei Bad Urach in ein mildes Licht. Die Bäume werfen noch lange Schatten. Direkt am Albrauf, der fast senkrecht abfallenden Abbruchkante der Schwäbischen Alb, stehen wir und genießen kurz, aber intensiv die Ruhe des Morgens. Dann satteln wir wieder auf und machen Tempo. Unser Ziel: die Schwäbische Alb in sechs Tagen zu überqueren.

Alb-Crossing heißt die Tour, über 370 Kilometer führt sie uns von Nordwest (Aalen) nach Südost (Tuttlingen). Etwa die Hälfte der Strecke liegt schon hinter uns; dank E-Bikes sind wir flott unterwegs. Am Ende der Tour werden wir rund 7.000 Höhenmeter bewältigt haben – eine

„
Das größte Ereignis ist die Landschaft.“

Ursula Teufel, Schwäbische Alb Tourismus

ganz schöne Ansage. Obenauf ist das Hochplateau ziemlich flach, an den seitlichen Traufkanten dafür um so steiler. Manchmal geht es Hunderte Meter abwärts. Dementsprechend gestaltet sich das Höhenprofil der Landschaft. Mal schnauft man lange Anstiege hinauf. Dann geht es mit vollem Tempo durch die Ebene. Und schließlich bergab. Wind im Gesicht. Hand an der Bremse. Rasant, kurvenreich.

Konditionell fordernd sind die 50 bis 70 Kilometer langen Tagesetappen also durchaus. Doch die Strapazelei wird stets belohnt – denn beim Alb-Crossing rauschen die großen Sehenswürdigkeiten der Alb nur so an einem vorbei: das Limesmuseum, Burg Teck, die Nebelhöhle, Schloss Lichtenstein, Burg Hohenzollern, der Lemberg. Und so weiter.

Für uns geht's gerade zur Burg Hohenneuffen hoch. Hier legen wir eine kurze Verschnaufpause ein, bevor wir es die Serpentina runter laufen lassen. Dann ein grasiger Feldweg. Links und rechts knorrige Kirsch- und Apfelbäume, Holzstapel, Schafe, Pferde, Grillenzirpen. Getreidefelder wogen, dazwischen die

Tipps für tolle Tages- und Mehrtagestouren

Mehrtagestouren

- Albtäler-Radtour: 186 km, 1.450 Höhenmeter
- Donau-Radweg (Donaueschingen bis Ulm): 203 km, 344 Höhenmeter
- Kocher-Jagst-Radweg: 332 km, 1.920 Höhenmeter
- Neckartal-Radweg: 368 km, 166 Höhenmeter
- Berg-Bier-Tour: 112 km, 566 Höhenmeter

Weitere Mehrtagestouren unter www.schwaebischealb.de/rad/mehrtagestouren

Tagestouren

- Donaubikeland, Geo-Tour: 50 km, 543 Höhenmeter
- Burgen & Schlösser-Tour, Neckartal-Runde: 46 km, 634 Höhenmeter
- Kornbühl-Tour: 20 km, 170 Höhenmeter
- Lonetalradweg: 41 km, 6 Höhenmeter

Weitere Tagestouren unter www.schwaebischealb.de/rad



Auf dem Hochplateau führt der Weg meist durch grüne Wiesen



Wie in die Landschaft getupft wirken die Mohnblumen in einem Feld am Wegesrand



verwischten Tupper roter Mohnblumen. Wir strampeln schon wieder die nächste Anhöhe hinauf, erneut wechselt der Untergrund, nun knirscht Kies unter den Reifen, bevor wir mit sanftem Schwung durch die nächste Senke rollen und bald wieder bergauf fahren. Technisch sind die Strecken gut zu meistern. Asphaltierte Radpisten und geschotterte, breite Forstwege. Nur dann und wann geht es auf weniger befestigten oder schmalen Trails voran. Wir wollten es sportlich angehen, aber auch nicht zu anstrengend. Deshalb die E-Bikes.

Uns macht das zackige Alb-Crossing Spaß, denn man sieht so viel dabei. Ist draußen, in der Natur, immer auf Augenhöhe. Doch auch wenn das Tempo hoch bleibt, die Landschaft ist eine Wucht und ein wahrer Genuss. Man ist hier wirklich bald im Rausch der Alb und tiefenentspannt: Wald, Wiesen, Heide, Bäche – toll, so ein Kreuz und Quer und Hoch und Runter in dieser prallen, sommerlichen Natur. ■

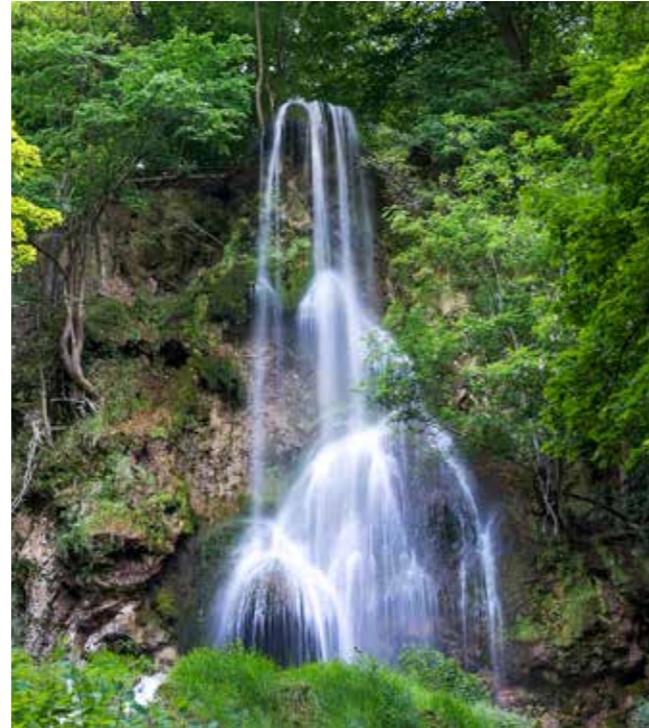
Das blaue X auf gelbem Grund weist den Weg des Alb-Crossing

ZU FUSS ÜBER DIE ALB

Eben noch schlängelte sich der Weg gemütlich mitten durch eine Wiese voller wilder Blumen, nun verschwindet er im dichten Wald und wird mehr und mehr zum schmalen Pfad. Selten nur geben die Bäume eine Aussicht ins Tal frei. Wir steigen schweigend über das knorrige Wurzelgeflecht mächtiger Buchen hinweg, genießen die Stille, als sich der Blick in die weite Landschaft unerwartet öffnet: Schräg gegenüber steht auf einer Bergkuppe die imposante Burg Hohenzollern, ganz nah und doch weit weg, märchenhaft und ein bisschen unwirklich.

358 Kilometer ist der Albsteig zwischen Donauwörth und Tuttlingen lang, er führt einmal quer über die Schwäbische Alb. Der Fernwanderweg lädt ein, länger zu Fuß unterwegs zu sein, sich Zeit zu nehmen für diese einzigartige Landschaft mit ihren vielen Gesichtern. Und vielleicht ja auch für ein paar neue Erfahrungen mit sich selbst. Mehr als zwei Wochen braucht man, wenn man jeden Tag eine längere Strecke geht, das hat schon etwas von einer kleinen Pilgerrunde. Wir haben dieses Mal leider nur wenig Zeit. Aber die Idee, irgendwann einmal den ganzen Weg zu machen, wandert mit.

Der Albsteig folgt meist der Traufkante, manchmal geht es schwindelerregend tief hinab, immer wieder bieten sich Panoramen, die



so schön sind, dass das Herz vor Freude hüpfte. Man begegnet wilden Bächen, grasenden Schafzügen, durchstreift weite, karge Fluren, um dann wieder stundenlang durch den Wald zu gehen. Wer es schafft, den Alltag schnell hinter sich zu lassen, den erwartet auf der Alb etwas Wertvolles: ein kontemplatives Naturerlebnis. Die Welt ist hier manchmal wie stummgeschaltet, die Landschaftsbilder wechseln ganz allmählich. Die Natur ist mal lieblich, mal wild, selten rau.

Am Hangenden Stein bei Albstadt, einem markanten Felsen, der sich über die Albtraufkante wölbt, legen wir eine Rast ein. Es erfordert

Beeindruckendes Naturschauspiel: die 37 Meter hohen Uracher Wasserfälle

Der Bad Uracher Marktplatz ist gesäumt von Fachwerkhäusern



Schwindelerregend steil geht es an der Traufkante in die Tiefe, hier am Böllat

ein bisschen Mut, auf den Felsen zu klettern – die phänomenale Weitsicht belohnt dafür.

Eintönig wird es auf dem Hochplateau der Schwäbischen Alb nie, zu viel Sehenswertes wartet am Wegesrand: geschichtsträchtige Orte und Plätze, eindrucksvolle Burgen und Schlösser, uralte Höhlen. Für die sollte man sich Zeit nehmen auf dieser Tour, genauso wie für Abstecher ins Tal, für die kleinen und großen Abenteuer am Wegesrand, für ein ausgeglichenes Mittagessen in einem urigen Gasthaus oder den Plausch mit einem Albschäfer. Allein deshalb steht für uns schon jetzt fest: Wir kommen wieder – und beim nächsten Mal gehen wir den Albsteig ganz. Und werden dann drei, vier Wochen (aus-)wandern.

Die Alb zu Fuß oder auf zwei Rädern erkunden

Alb-Crossing Schwäbische Alb: In sechs Tagesetappen führt die Tour über 368 Kilometer und 7.000 Höhenmeter von Aalen nach Tuttlingen über die Alb. Die Strecken sind technisch überwiegend einfach, konditionell jedoch durchaus fordernd.

Der Albsteig verläuft auf dem Fernwanderweg HW1, der schon vor über 100 Jahren vom Schwäbischen Albverein angelegt wurde. Über 358 Kilometer führt er in individuell einteilbaren Etappen von Donauwörth nach Tuttlingen. Der Albsteig zählt zu den Top Trails of Germany, den besten Fernwanderwegen des Landes.

Weitere Infos zu Wander- und Radtouren sowie den vielen Sehenswürdigkeiten auf der Schwäbischen Alb gibt es unter: www.schwaebischealb.de



ALBSCHÄFERWEG

Auf Schäfers Spuren

Seit dem 15. Jahrhundert ist die Zunft der Schäfer in Württemberg vertreten – Wanderschäfer sind noch heute in der Heidenheimer Brenzregion unterwegs. Die Schafe bewahren die typischen Wacholderheiden, Wiesentäler und Waldränder vor Verbuschung und erhalten so die Lebensräume seltener Tier- und Pflanzenarten. Auf den Spuren der Wanderschäfer führt der Rundwanderweg in zehn Etappen von der Spitalkirche Giengen über 158 Kilometer durch die Heidenheimer Brenzregion.

WEITER WANDERN

Über die Schwäbische Alb führen mehrere Fernwanderwege, die die Vielfalt der Region zeigen. Und egal, wo man unterwegs ist: Das Gesicht der Landschaft ändert sich immer wieder

DONAUBERGLANDWEG

Natur und Romantik, Berge und Täler



Auf naturnahen Wegen und schmalen Fußpfaden geht es in vier Etappen von jeweils rund 15 bis 20 Kilometern über 3.200 Höhenmeter über die Südwestalb – vom Dach der Schwäbischen Alb in der Region der zehn Eintausender ins Obere Donautal, vom höchsten Berg der Alb, dem Lemberg bei Gosheim bis zum Kloster Beuron im Durchbruchstal der Jungen Donau.



DONAU-ZOLLERNALB-WEG
Abwechslungsreiche Alb

Der 158 Kilometer lange Weg führt in zehn Tagesetappen vom Kloster Beuron durch das wunderschöne Donautal und durch historische Städtchen, lauschige Täler und entlang des beeindruckenden Albtraufs bis zum Lemberg. Dort schließt der Donau-Zollernalb-Weg direkt an den Donauberglandweg an.



Alle Infos

Mehr zu den Fernwanderwegen:
www.schwaebischealb.de/wandern/fernwanderwege

BESINNUNGSWEG

Neue Pfade finden

Weitläufige Wälder, sonnige Auen und beeindruckende Ausblicke über weites Land – beim Wandern in der jahrhundertalten Kulturlandschaft der Ehinger Alb lässt man den Alltag Schritt für Schritt hinter sich. Die Wege der Besinnung und Einkehr sind dabei mehr als nur Wanderwege, sie wollen begleiten auf der Suche nach Entspannung, Sinn und Inspiration. Der 51 Kilometer lange Rundweg führt über Altsteußlingen, Dächingen, Erbstetten, Frankenhofen, Granheim, Mündingen und Ehingen.



Nur mal kurz raus

Zehn Wandertipps für Tages- und Halbtagestouren

Eichfelsen-Panorama

14 km, 5:15 h
Der Premiumweg Eichfelsen-Panorama ist eine von sechs DonauWellen-Rundtouren und führt vom Kloster Beuron durchs spektakuläre Durchbruchstal der Jungen Donau.

Donaufelsengarten



8,5 km, 3:30 h
Beeindruckende Felsformationen begleiten Wanderer bei der Rundtour Donaufelsengarten, einer der DonauFelsenLäufe.

Tieringer Hörnle

10,6 km, 3:30 h
Im Tal der Schlichem startet diese Rundtour, einer der

drei Hochalppfade, und führt entlang der Traufkante zum Hörnle.

Zollernburg-Panorama

15,6 km, 6:00 h
Hier die Traufkante, dort die sanfte Albhochfläche mit Wacholderheiden, Wiesen und Wäldern – das Zollernburg-Panorama ist ein Höhepunkt der zehn Traufgänge bei Albstadt.

Dreifürstensteig

13,3 km, 4:30 h
Der Dreifürstensteig ist einer der zehn Fruchtetrauf-Premiumwege im Landkreis Tübingen. Er führt zum sagenumwobenen Dreifürstenstein, entlang malerischer Aussichten, durch Streuobstwiesen und Buchenwälder.

Bierwanderweg

14,1 km, 3:45 h
Hier wandert man quasi von einem kühlen Bier zum anderen, denn gleich vier Brauereien liegen am Bierwanderweg.

Blaubeurer Felsenstieg



10,4 km, 3:30 h
Auf dem Eiszeitpfad: Der Talkessel von Blaubeuren mit dem berühmten Blautopf, dicht bewaldeten Steilhängen, markanten Felsen und Aussichtspunkten ist ein exzellentes Wanderrevier.

Wasserfallsteig

10 km, 3:15 h
Fünf Grafensteige führen um Bad Urach, das Highlight ist der Wasserfallsteig vorbei am Uracher Wasserfall, am Rutschenfelsen und am Gütersteiner Wasserfall.

hochgekeltert

7,2 km, 2:30 h
Wandern durch die Weinberge mit einmaligen Ausblicken

zur und von der Burgruine Hohenneuffen – der Rundweg ist einer der neuen Premiumwege „hochgebirge“ im Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

Felsenrunde



13,3 km, 4:15 h
Eine von 15 Rundtouren im Landkreis Göppingen ist der Löwenpfad „Felsenrunde“ – es geht hinauf zum Ramsfels, von wo sich ein traumhafter Ausblick auf die Drei Kaiserberge bietet.

Mehr Infos unter www.schwaebischealb.de/wandern



Für echte Traufgänger

10 Jahre „Traufgänge“ – das Jubiläum der Premiumwanderwege rund um Albstadt wird mit vielen Veranstaltungen gefeiert. Mit der Cross-Country-WM 2020 steht in der Mountainbike-Region auf der Schwäbischen Alb ein weiteres Highlight an

ALBSTADT

Blick vom Zeller Horn zur Burg Hohenzollern

Grenzgänge auf der Schwäbischen Alb, hier am Traufgang Hossinger Leiter



Vom Hochplateau der Schwäbischen Alb bieten sich immer wieder spektakuläre Aussichten über die manchmal liebliche, manchmal schroffe, aber immer faszinierend schöne Landschaft. Wer einmal ganz vorn an der Traufkante der Alb gestanden hat, vergisst diesen Moment nicht mehr: Schwindelerregend steil geht es hier, an der nördlichen Abbruchkante, in die Tiefe, der Blick reicht fast endlos weit. Über Jahrtausende waren die Ablagerungen des Braunen und Weißen Jura am Albrauf der Witterung ausgesetzt – so formte sich die markante Karstlandschaft mit dem Albrauf. Heute gibt es am Steilabfall beeindruckende Aussichtsbalkone. Erleben kann man die Natur hier auf vielfältige Weise. Wanderern stehen mit den Traufgängen ganze zehn Premiumwanderwege zur Auswahl – von der familientauglichen Halbtagestour mit Abenteuerspielplatz und spannenden Spiel- und Lernstationen über sportive Runden bis zum Winterwandererlebnis ist hier alles möglich. Mit geführten Wanderungen und einer Geburtstagsparty wird 2020 das 10-jährige Jubiläum der Traufgänge gebührend gefeiert.

Weltcups werden in Albstadt seit Jahren gefahren – 2020 findet nun erstmals auch die WM statt



WM 2020 in Albstadt – mit den besten Mountainbikern der Welt

Die Elite der Cross-Country-Mountainbiker misst sich vom 25. bis 28. Juni 2020 in Albstadt.

Nach 25 Jahren trägt Deutschland zum ersten Mal wieder eine Weltmeisterschaft in der olympischen Disziplin Cross-Country aus. Die Mountain-Bike-WM 2020 wird das größte Sportevent, das die Stadt Albstadt bislang ausgetragen hat: Vor Zehntausenden Zuschauern kämpfen die Teilnehmer im „Hexenkessel“ genannten Bullentäle um die Medaillen.

Mehr Infos unter www.wm2020albstadt.de

Auch für Mountainbiker gibt es in der Bikezone Albstadt ein abwechslungsreiches Streckennetz. Es führt auf 90 Kilometern über die Schwäbische Alb, bietet auch knackige Anstiege und Trails. Neben der „Apollo Sportrunde“ mit 21 Kilometern und 410 Höhenmetern für Einsteiger und dem „Gonso Trail“ mit 46 Kilometern und 970 Höhenmetern ist der „Alb-Gold Wadenbeißer“ die Herausforderung für Mountainbiker: 18 Kilometer und 520 Höhenmeter, ein Singletrail-Anteil von 30 Prozent und Schwierigkeitsgraden bis S2 – einzigartig auf der Schwäbischen Alb. Abgerundet wird das Mountainbike-Angebot in Albstadt durch den Bikepark mit vier Downhillstrecken. ■



Wandern und Biken rund um Albstadt

Viele Tourenvorschläge mit GPS-Tracks und Karten gibt es auf: www.traufgaenge.de und www.bikezone-albstadt.de

Hart an der Kante

In den Hessigheimer Felsengärten wächst nicht nur erstklassiger Wein – das Naturschutzgebiet ist auch ein reizvolles Kletter- und Wanderrevier

📷 CHRISTIANE WÜRTEMBERGER 📷 GREGOR LENGLER

Klettern am Neckar – Hessigheim liegt nur 40 Kilometer von Stuttgart entfernt



Kletterrevier am Neckar. Im Hintergrund sieht man Besigheim

Efeu rankt an den Laubbäumen empor, die hier unten in der kleinen, schattigen Schlucht über dem Neckar wachsen. Juliana verknotet das Sicherungsseil mit ihrem Hüftgurt, reibt sich die Hände noch mit etwas Magnesia ein und steigt auf einen kleinen Felsvorsprung. Die Hände suchen Halt im teilweise glatten Gestein, Freund Jens sichert ihren Aufstieg. Die erste Route heute ist das sogenannte Rosenstöckle. Sie verläuft zwischen zwei schmalen, zerklüfteten Muschelkalktürmen – oben am Fels wachsen Wildrosen.

Freitagnachmittag in den Hessigheimer Felsengärten zwischen Stuttgart und Heilbronn: Oben auf dem schmalen Pfad, der direkt an der Felskante entlangläuft, sind Spaziergänger mit Kind und Kegel und Hund unterwegs. Die Schlucht zwischen den Felsen liegt auf halber Höhe und ist das Terrain der Kletterer – ab und zu schaut einer von ihnen über die Kante, um gleich wieder kehrtzumachen und abzustiegen. „Das hier ist ein tolles Trainingsgebiet für den Feierabend oder das Wochenende“, erzählt Jens, der wie Juliana ganz in der Nähe wohnt. Für den Weinbauern, der in der Felsengarten-

„
**Das glatte
Gestein
macht das
Klettern
hier sehr
spannend.**“

Kletterin Juliana

kellerei arbeitet (siehe Kasten) und nebenerwerblich selbst Wein anbaut, ist das Klettern ein toller Sport, um zu entspannen: „Ich liebe es, in der Natur zu sein, und beim Klettern kreisen meine Gedanken wirklich nur um den nächsten Halt in der Wand.“

Ein sonniger Aussichtsbalkon über dem Neckar

Ob die Sportler beim Klettern auch ein Auge für die besondere Tier- und Pflanzenwelt haben? Die Felsen hier sind nämlich nicht nur Lebensraum für seltene Flechten, Gräser und Blütenpflanzen mit exotischen Namen: Wimper-Perlgras, Kelch-Steinkraut, Scharfer Mauerpfeffer, Kartäuser-Nelke, Edel-Gamander und Frühlings-Fingerkraut sind darunter. Auch Vögel brüten in den Nischen des Muschelkalks, und die Mauereidechse hat dort ihr Zuhause. Drum herum breiten sich die Weinhänge über dem Neckar aus. Ein toller Sonnen-Aussichtsbalkon ist das hier oben, auch für Spaziergänger! Der Blick reicht weit über den Fluss. Unten auf dem Neckartal-Radweg ist einiges los. Und hier oben

Weine vom Neckar und von der Enz



Etwa 1.400 Winzer rund um Hessigheim haben sich zur Felsengartenkellerei Besigheim zusammengeschlossen. Auf 700 Hektar sonnigen Hängen an Neckar und Enz produzieren sie jedes Jahr acht bis zehn Millionen Kilo Trauben. Knapp ein Fünftel der Flächen sind terrassierte Steillagen. Die qualitätsvollen Weine aus vorwiegend typisch württembergischen Rebsorten wie Trollinger, Lemberger, Müller-Thurgau und Riesling können vor Ort verkostet und gekauft werden. Außerdem bietet die Felsengartenkellerei Aktivitäten an – Führungen, Planwagenfahrten, Events (Bild: Sebastian Häuser, Önologe der Felsengartenkellerei).

www.felsengartenkellerei.de

sorgen die Kletterer für etwas Nervenkitzel inmitten all der Beschaulichkeit.

„Ist da oben jetzt frei?“, ruft jemand von unten. Freie Bahn, los geht's! Bis zu 18 Meter nach oben, auf etwa 130 Kletterrouten, 3. bis 9. Grad, für Anfänger und Fortgeschrittene, Boulderer und Bergsteiger. Ab dem frühen Nachmittag bevölkern sich denn auch die Felsen mit einem bunt-alternativen Klettervölkchen. Die gute Stimmung schwappt zu den Zuschauern über, die oben auf den Bänken Platz genommen haben. Die Felsengärten sind im Sommer-Weekend-Modus. Schön wie am Strand hier. Der Vergleich ist gar nicht so weit hergeholt, denn das hier war tatsächlich mal ein Ozean:



Die Felsengärten sind ein Naturparadies



Die Weinhänge wachsen bis zu den Muschelkalkfelsen hinauf

Der Muschelkalk in Hessigheim besteht aus Sedimentgesteinen, die während der Trias-Zeit vor etwa 240 Millionen Jahren entstanden sind. Seit den 1920er-Jahren wird in Hessigheim geklettert, seit 1942 sind die Felsengärten Naturschutzgebiet, und ebenso lange ist es nicht mehr erlaubt, auf der Außenseite der Felsen – also direkt über dem Neckar – zu klettern. Damit sind einige der aussichtsreichsten Touren tabu, andererseits ist an heißen Tagen das Klettern in der Schlucht ohnehin angenehmer.

Für Juliana und Jens sind die Hessigheimer Felsengärten das Hausrevier nach Feierabend „Manchmal“, erzählt Jens, „machen wir nach dem Klettern auf einem der Felsen ein kleines Picknick – das ist einfach wunderschön.“ ■

Alle Informationen

über die Region rund um Hessigheim bekommt man hier: www.3b-tourismus.de



EIN SCHÖNER, GRÜNER RAHMEN

In der Region Stuttgart ist die Natur wild und eindrucksvoll – und sie steckt auch voller Kulturschätze. Fünf Ideen für aktive Ausflüge

LÖWENPFADE **1** Sagenhafte Geschichten

Der Löwe steht für Macht und Würde, Stolz und Kraft, findet sich im Wappen der Stauer wie auch des Landes Baden-Württemberg. Und auf der Schwäbischen Alb gibt es noch dazu den einzigartigen Löwenmenschen – eine wertvolle Eiszeit-Skulptur. Auf den 15 Löwenpfaden im Landkreis Göppingen begibt man sich auf seine Spuren, erlebt die abwechslungsreichen Naturlandschaften am Albtrauf und um die Drei Kaiserberge, eindrucksvolle Ausblicke und geheimnisvolle Orte. Und ganz nebenbei erfährt man viel über das sagenumwobene Geschlecht der Stauer. www.loewenpfade.de



2

WEIN-LESE-WEG Wandern mit Mörike und Schiller



3

GRAFENSTEIGE BAD URACH Auf schmalen Pfaden

Entlang eindrucksvoller Wasserfälle, Burgruinen und Höhlen führen die fünf Premiumwanderwege „Grafensteige“ durch die abwechslungsreiche Landschaft des Unesco-Biosphärenreservats Schwäbische Alb. Dabei bieten sich hier, rund um Bad Urach, immer wieder fantastische Ausblicke vom Albtrauf. www.badurach-grafensteige.de

Im Bottwartal finden Literatur und Wein auf dem 35 Kilometer langen „Wein-Lese-Weg“ von Benningen am Neckar über Marbach am Neckar bis zum Wunnenstein zusammen. 15 literarische Tafeln säumen den Weg, zu lesen gibt es Texte von oder über Autoren, die mit der Region in Verbindung standen. Die Verse oder Zitate inspirieren, manche Anekdote bringt zum Schmunzeln. www.marbach-bottwartal.de



Alle Infos

Mehr Reiseideen für die Region Stuttgart gibt es hier: www.stuttgart-tourist.de



4 SCULPTOURA Ein Spiel aus Kunst und Natur

Von Weil der Stadt bis Waldenbuch, vom Heckengäu bis an den Schönbuchrand zieht sich der Skulpturenweg SCULPTOURA, eine 40 Kilometer lange Route mit rund 80 Skulpturen von 60 Künstlern. Zu erleben sind die Kunstwerke in der Landschaft mit dem Rad oder in Teilstücken zu Fuß, manche liegen dicht am nächsten Bahnhof. Auch informative Touren mit Naturführern werden angeboten. www.sculptoura.de



E-BIKE-REGION STUTTGART Mit Schwung um Stuttgart

5

Mit dem E-Bike (Pedelec) können mehr als 400 erlebnisreiche Kilometer in den Landkreisen rund um Stuttgart erkundet werden. Unterwegs stehen 44 Verleihstellen mit 200 Leih-Pedelecs und 100 fahrradfreundliche Betriebe mit Ladestation bereit, damit weder Fahrer noch Bike die Puste ausgeht. www.e-bike-region-stuttgart.de

Wald ohne Eile

Der Takt der Natur: Bei einer Rangertour
im Nationalpark Schwarzwald erlebt man
eine wilde, grüne Welt voller Wunder

✍️ CHRISTIANE WÜRTEMBERGER 📷 GREGOR LENGLER

Weil es im wilden
Wald bei der Bühler
Höhe oft neblig
ist, wächst Moos
an den Ästen



Fraßspuren eines Buchdruckerkäfers (links), Waldmistkäfer auf dem Weg zu einem Kleeblatt

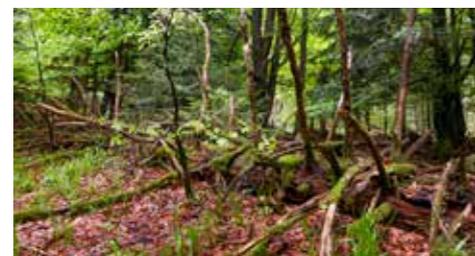


Bei der Rangertour entdeckt man viele kleine Naturwunder

Die Luft heute morgen ist angenehm kühl, ganz klar und frisch und rein. Auf den Blättern und Nadeln perlen noch Regentropfen der Nacht. Ranger Florian Hofmann wandert mit uns auf dem Wildnispfad unweit der Bühlerhöhe durch den Wald im Nationalpark Schwarzwald. Aber was heißt hier schon wandern: Wir klettern über liegende Baumstämme, kraxeln durch ein ausgetrocknetes Bachbett, lauschen dem Gesang der Buchfinken, fühlen, riechen und schmecken den Wald.

Waldwunder-Welt im Kleinen

Das Moos auf dem Totholz ist weich, und wenn man genau hinschaut, entdeckt man auf den umgefallenen Stämmen eine Waldwelt im Kleinen: mit Wiesen von Flechten, Zunderpilz-Felsen und Miniatur-Tannenbäumen zum Beispiel, die hier dem Sonnenlicht immerhin einen Meter näher sind. Florian Hofmann erklärt uns, dass der Baumkindergarten auch über dem Boden gute Chancen hat, denn irgendwann fallen die toten Stämme in sich zusammen. So erlebt man im wilden Wald bei Baden-Baden nicht nur, wie



lebendig Natur ist, sondern auch, wie nah Werden und Vergehen beieinanderliegen können.

Der Nationalpark Schwarzwald ist der einzige Nationalpark in Baden Württemberg, und er gehört zu den jüngsten in Deutschland, eröffnet nach vielem Pro und einigem Contra Anfang 2014. Gut 10.000 Hektar, etwa 100 Quadratkilometer, ist er groß: Wälder, Moore, Bergheiden und Seen – verteilt auf zwei Gebiete rund um den Hohen Ochsenkopf und den Plättig sowie weiter südlich am Ruhestein, wo es auch ein Nationalparkzentrum gibt (S. 35). In der Kernzone des Nationalparks darf die Natur Natur sein. Wichtigste Regel für Besucher: keine Spuren zu hinterlassen. Man muss dort auf den Wegen bleiben, aber am Plättig schlängelt sich der Pfad ohnehin mitten durchs lichte Dickicht

Zahlen und Fakten rund um den Nationalpark:

- Größe:** ca. 100 Quadratkilometer
- Sonnetage pro Jahr:** 165
- Nebel:** an 180 Tagen
- Giftigstes Tier:** Kreuzotter
- Schnellster Vogel:** Wanderfalke mit 360 Stundenkilometern
- Kleinste Eule:** Sperlingskauz mit 16 bis 19 cm Länge
- Rangerstrecke pro Tag:** 10 Kilometer zu Fuß im Durchschnitt
- Früheste/späteste geführte Tour:** 5 und 22 Uhr



Ein toter Baum ist voller Leben, man muss nur genau hinschauen

– so ist man nah dran am Wald. Die Sonne wirft helle Flecken durchs grüne Dach. In ihnen tanzen kleine, dunkle Blätterschatten. Und der Wald legt sich bald wie ein Schutzmantel um seine Besucher. Man ist wirklich mal weg von Sorgen und Lärm, Job und To-do-Listen, in einer Welt, die einen ganz anderen Lebensstakt hat.

Seltene Spechte und Käuze

Wer das alles intensiv erleben möchte, der geht am besten mit einem wie Florian Hofmann auf Tour. Denn der Ranger macht uns auf viele Details hier draußen aufmerksam: Wir kauen sehr sauren Sauerklee, spähen durchs Fernglas hinauf zu einer Schwarzspechthöhle und staunen über die Fraßmuster des achtzähligen Buchdruckerkäfers, einer Borkenkäferart, auf der Innenseite einer Rinde. Der Nationalpark ist Heimat unter anderem für den Baummar-

der, den Dreizehenspecht, Sperlingskauz und Raufußkauz sowie Tannenhäher und viele seltene Pflanzen. Zu Gesicht bekommt man diese besonderen Waldbewohner selten. Aber das macht nichts, die wichtigste Entdeckung in diesem Urwald ist eine andere. Es geht nicht darum, was man sieht oder nicht sieht. Nicht darum, was man im Wald macht, sondern eher, was der Wald mit einem macht. Er hat keine Eile. Er hat Zeit, schenkt Ruhe und Gelassenheit. Man kann davon sogar etwas auf Vorrat mitnehmen. ■

„
Im Nationalpark ist der Mensch nur Zuschauer.“

Ranger
Florian Hofmann

Mehr Informationen

zu Veranstaltungen, Touren und zum alten und neuen Nationalparkzentrum unter www.nationalpark-schwarzwald.de

DIE NATUR VON IHRER WILDEN SEITE

Tiefe Wälder, liebliche Täler und wilde Bergweiden, Streuobstwiesen, Seen und klare Bäche: In den Großschutzgebieten Baden-Württembergs können Gäste tief in die Natur eintauchen – und alte Kulturlandschaften erleben



1 BIOSPHÄRENGEBIET SCHWARZWALD Heimat für Mensch & Tier

Dort, wo früher sechs Gletscher aufeinandertrafen, findet man heute eine besonders artenreiche Natur, die seltenen Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause bietet. Ab Mai 2020 können Kinder zudem auf dem neuen Wildnis-Erlebnispfad in St. Wilhelmtal bei Freiburg an interaktiven Stationen jede Menge Wissenswertes über die tierischen Bewohner und den Urwald von morgen erfahren.

www.biosphaerengebiet-schwarzwald.de

BIOSPHEREGEBIET
SCHWÄBISCHE ALB

Von Büffeln & Burgen

2



Streuobstwiesen, von Schafen gepflegte Wacholderheiden und tiefe Buchenwälder prägen die Schwäbische Alb. Wer hier Urlaub macht, kann urzeitliche Tiere wie die Wasserbüffel erleben und viele keltische Relikte bestaunen. Und natürlich durch sagenhafte Landschaften wandern oder radeln, auch von Burg zu Burg. www.biosphaerengebiet-alb.de



Schön einsam: der Huzenbacher See bei Baiersbronn

3

NATIONALPARK SCHWARZWALD Auf in die Wildnis



Die wilde Schönheit des Schwarzwalds erleben Gäste im Nationalpark Schwarzwald. Auf rund 10.000 Hektar bleibt die Natur zwischen Baden-Baden und Freudenstadt weitgehend sich selbst überlassen. Ende 2020 eröffnet am Ruhestein zudem ein neues, auch architektonisch spektakuläres Nationalparkzentrum. In drei sehr langen Gebäuderiegeln wird eine interaktive Dauerausstellung zu sehen sein. Gäste erwandern sich dort quasi Schritt für Schritt den Nationalpark. In einem Ausstellungsbereich geht's sogar unter die Erde. www.nationalpark-schwarzwald.de



Noch mehr schützenswerte Landschaft gibt's in den 7 Naturparks

4 Naturpark Schönbuch
Er ist die grüne Lunge des mittleren Neckarraums und ein beliebtes Erholungsgebiet mit vielen Wander- und Radwegen. www.naturpark-schoenbuch.de

zeitlichen Karsen und Mooren fühlen sich viele gefährdete Tierarten wohl. Weiterer Höhepunkt: 50 Naturpark-Wirte servieren regionale Spezialitäten. www.naturparkschwarzwald.de

5 Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord Ob Kreuzotter oder Auerhahn – hier, zwischen eis-

6 Naturpark Südschwarzwald Mit 394.000 Hektar ist er der größte Naturpark

Deutschlands. In ihm liegen auch die drei höchsten Gipfel des Schwarzwalds: der Feldberg, das Herzogenhorn und der Belchen. www.naturpark-suedschwarzwald.de



7 Naturpark Neckartal-Odenwald Die Landschaft im Norden des Landes ist reich an wildromantischen Schluchten, bizarren Felslandschaften und ausgedehnten Wäldern. www.naturpark-neckartal-odenwald.de

8 Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald Durch Wälder, Wiesen und Felder streifen, Streuobstwiesen

bewundern, Schluchten, Klängen und Grotten entdecken: Am besten erlebt man die Naturparkvielfalt beim Wandern und Radfahren. www.naturpark-sfw.de

9 Naturpark Stromberg-Heuchelberg „Wald. Wein. Wohlfühlen“ – das Motto ist hier Programm. Viele Südhänge der Region sind mit Weinreben bewachsen, in den Tälern



überwiegen Streuobstwiesen, und die Kuppen der Hügel sind mit Wäldern bedeckt, in denen sogar seltene Wildkatzen leben. www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de



10 Naturpark Obere Donau Die Region ist geprägt von bizarren Felsformationen und Kalkgesteinen aus der Jurazeit. Sie schaffen Besonderheiten wie die Donauversickerung und zahlreiche Klettermöglichkeiten. www.naturpark-obere-donau.de



Mehr Infos

unter www.tourismus-bw.de
oder auf Instagram: www.instagram.com/naturebawu
und mit dem Hashtag #natureBaWu

Wild am Wasser

Mitten im Schwarzwald fließt die Murg noch in einem ursprünglichen Flussbett – perfekt zum Abseilen, Wandern und Softräften mit der ganzen Familie

ANNA MONTERROSO CARNEIRO
GREGOR LENGLER



Alle in einem Boot:
Mit lautem Gejohle geht's
durch die Stromschnellen
in Forbach

Mein Puls rast. Wie in Trance steige ich über die Leitplanke und hänge auch schon am Seil – mich mit beiden Händen festhaltend – auf der eindeutig falschen Seite des Brückengeländers. Unter mir höre ich das Rauschen des Flusses und Kinderlachen. Jetzt gibt es kein Zurück mehr, ich könnte mich auch kaum wieder hochziehen.

„Wenn du bereit bist, kannst du loslassen!“

Clayton lugt über das Brückengeländer und lächelt aufmunternd zu mir herunter. Ich halte die Luft an, lasse los – und es passiert: nichts. Der Gurt hält, das Seil auch, weiteratmen. Schon lässt mich Clayton Stück für Stück an der Mauer herunter.

Unser Adventure-Tag im Schwarzwald spielt sich zwischen Forbach und Raumünzach ab. Er beginnt voller Adrenalin mit dem Abseilen von einer 15 Meter hohen Brücke etwa einen Kilometer südöstlich von Raumünzach, führt uns

“



Wasser und Eis formen das Flussbett jedes Jahr neu.“

Guide Clayton Prestigiacomo über die Murg



Lächelnd überm Abgrund: Redakteurin Anna Monterroso 15 Meter über der Murg

Etwas abseits sitzen weitere Tour-Teilnehmer, eine Mutter mit Tochter und Sohn. Gemeinsam blicken sie auf den Bildschirm einer Kamera, auf der Suche nach dem schönsten Fotomotiv. Davon gibt es hier unten viele: Die Murg fließt über Buntsandstein und Granit. Mal als riesige Findlinge, mal als klein geschliffene Steine formen sie das Flussbett mit. Rechts und links leuchten Ahornbaum und Esche saftig grün und spenden etwas Schatten.

„Wer nass wird, ist selbst schuld.“

Unser Guide zeigt uns den sicheren Weg durch das Flussbett, hilft an rutschigen Stellen und erzählt uns allerlei über den Fluss und seine Bewohner. Die spitzwarzige Gelbbauchunke ist hier zu Hause und auch die Ringelnatter. Etwa 80 Kilometer ist die Murg lang – fast genau so lang fühlt sich unsere Wanderung an. Letztend-



Oben: Von Stein zu Stein hüpfend geht's am Wasser entlang

Unten: Zwischen den Bäumen am Ufer wächst leuchtender Farn

lich wird es am Ende jedoch nicht einmal ein Kilometer gewesen sein, sagt Clayton.

Im Auto geht es nach der Wanderung ins sechs Kilometer entfernte Forbach, zu einer Stärkung im Adventure-World-Biergarten und zum anschließenden Raften. Mit Schwimmwesten, Helmen und Paddeln ausgerüstet stehen wir dort nach der Mittagspause an der Einstiegsstelle. Hier ist das Wasser ruhig, der Fluss ist breit, verengt sich nach wenigen Metern aber, nimmt Geschwindigkeit auf und bildet wirbelnde Stromschnellen. Die Anweisung ist klar: auf den Knien sitzen, versetzt zum Vordermann paddeln und immer auf den Steuermann hören.

In der Theorie kein Problem. Sobald wir jedoch in dem Schlauchboot knien, ist alles vergessen. Wir paddeln wild durcheinander, stranden an großen Steinen und fahren Teile der Strecke sogar ungewollt rückwärts. Nach einem Viertelkilometer steuern wir ans Ufer und tra-

Hier rauscht die Murg noch durch ein ursprüngliches Flussbett

gen das Boot zurück an den Einstieg. Gerafet werden darf so oft, wie wir Energie und Spaß haben – und davon haben wir reichlich.

„Hattet ihr eigentlich Angst beim Abseilen?“, frage ich die Kinder zum Schluss, als wir uns aus unseren nassen Schwimmwesten schälen. Nach drei lauten und einem leisen „Nein“ muss ich doch den Hut vor ihrem Mut ziehen. Aber auch vor mir, denn schließlich könnte ich die Frage jetzt – im Nachhinein – auch sehr, sehr leise mit „nein“ beantworten. ■

Alle Informationen

über die Aktivitäten von Adventure World unter www.murgtal-arena.de

Mehr über die Region unter www.schwarzwald-tourismus.info



MONBACHTAL

Familienfreundlich

Eine Tour mittlerer Schwierigkeit erwartet Wanderbegeisterte auf der wildromantischen Rundroute entlang des Monbachs. Während der elf Kilometer langen Strecke mit Startpunkt am Bahnhof Bad Liebenzell wird der durch die Monbachtal-Schlucht mäandrierende Bach teils auf bemoosten Steinen überquert. Die Tour durch das Naturschutzgebiet ist auch für Familien mit Kindern gut begehbar. www.wandern-schwarzwald.info

**SCHLUCHTEN:
WILDE WASSERPFAD**

Vor zig Millionen Jahren formten Eis und Wasser die Naturlandschaft Schwarzwald. Wanderer können beim Begehen einzigartiger Schluchten Erdgeschichte live erleben



RAVENNASCHLUCHT

Schmal und steil

Die wilde Ravenna bahnt sich über viele Kaskaden und Wasserfälle, darunter der große Ravenna-Fall mit 16 und der kleine Ravenna-Fall mit 6 Metern Fallhöhe, ihren Weg zu Tal. Der Parkplatz am Ortseingang in Hinterzarten ist Ausgangspunkt für die zehn Kilometer lange mittelschwere Runde um die Schlucht. Im unteren Bereich rückt das 37 Meter hohe Bau- und Denkmal Ravenna-Viadukt in den Blick. www.hochschwarzwald.de



GAISHÖLL-WASSERFÄLLE

**Dem Wasser
steil entgegen**



GAUCHACHSCHLUCHT

Mit Rundumsicht

Die Gauchach, die die nach ihr benannte Schlucht geformt hat, schlängelt sich tief durch steiles Terrain. In der Schlucht ist eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt beheimatet. Naturliebhaber können entlang der 5,6 Kilometer langen mittelschweren Rundwanderung zudem zahlreiche Wasserfälle bewundern. Los geht's ab dem Wanderparkplatz Mundelfingen, der auch eine grandiose Rundumsicht bis zur Schwäbischen Alb bietet. www.hochschwarzwald.de

Eine mittelschwere Runde von 4,9 Kilometern Länge (sie startet beim Kurhaus „Zum Alde Gott“ in Sasbachwalden) führt um die Gaishölle. Der Höhepunkt der wildromantischen Schlucht mit ihren riesigen Felsen und Findlingen sind die Gaishöll-Wasserfälle. Dorthin führt ein Weg über 13 Brücken, 200 Höhenmeter und 225 Stufen. www.sasbachwalden.de



Alle Infos

Mehr Wege durch wilde Natur unter www.schwarzwald-tourismus.info



Das Höhenklima tut Körper, Geist und Seele gut

Neun Genießerpfade führen durch den Hochschwarzwald

Die Wutachschlucht ist einer von vielen Höhepunkten



Wandern mit Genuss

Tiefe Wälder, aussichtsreiche Höhenzüge, wildromantische Schluchten und eindrucksvolle Wasserfälle – die Premiumwanderwege in der Ferienregion Hochschwarzwald bringen Gäste ganz dicht an die Natur

Nur 30 Kilometer von Freiburg entfernt, bieten die Wälder, Berge und Seen des Hochschwarzwalds Wanderern einzigartige Naturerlebnisse. Herzstück des 1.700 Kilometer umfassenden und bestens ausgeschilderten Wegenetzes sind die neun Hochschwarzwälder Genießerpfade. Die vom Deutschen Wanderinstitut zertifizierten Premiumwanderwege führen auf schmalen Pfaden durch besonders reizvolle Landschaften. Unterwegs gibt es immer wieder die Möglichkeit, gemütlich und gut einzukehren. Gleichzeitig bieten die Touren auch kulturelle Genüsse – wie etwa eine sehenswerte Kapelle in besonderer Lage, ein idyllisches Dorf oder einen schönen Marktplatz, wo man den Tag ausklingen lassen kann. Im Vordergrund steht natürlich aber immer das Naturerlebnis. So entdeckt man auf dem Premiumwanderweg den Feldberg, mit 1.493 Metern höchster Berg Baden-Württembergs, und glasklare Bergseen wie den berühmten Titisee und den Schluchsee. Weitere Höhepunkte sind je

nach Tour der Todtnauer Wasserfall, mit 97 Metern einer der höchsten in Deutschland, und der größte Canyon Deutschlands – die Wutachschlucht.

Wer den positiven gesundheitlichen Effekt der Berg- und Waldluft besonders gut für sich nutzen will, der findet zudem 18 Höhenklimawege zwischen 4 und 13 Kilometern im Vital-Wanderwegenetz des Hochschwarzwalds. In der Höhenklima-region, zu der die heilklimatischen Kurorte Hinterzarten, Lenzkirch, Schluchsee, St. Blasien, Titisee und Todtmoos gehören, tankt man nämlich ganz reine Luft. ■



Mehr zum Hochschwarzwald

Alle Infos zu den Genießerpfaden und Höhenklimawegen sowie weitere Reiseideen unter www.hochschwarzwald.de

EIN URLAUB VOLLER MIKROABENTEUER

Tolle Erlebnisse, an die man sich ein Leben lang erinnert, findet man nicht nur am anderen Ende der Welt. Es gibt sie auch vor der Haustür, für die ganze Familie. Hier lassen sich kleine Abenteuer in den Alltag integrieren



1

GLEITSCHIRM-TANDEMSPRUNG Gemeinsam in die Luft

Oft sind es nur ein paar schnelle Schritte den Hang hinunter, und schon hebt das Tandempaar mit dem Gleitschirm ab. Sicher eingehängt, beim speziell mit einer Tandemflugberechtigung ausgebildeten Piloten, fliegt der Abenteurer einem unvergesslichen Erlebnis hoch über dem Schwarzwald entgegen. Ab 105 Euro geht es inklusive Ausrüstung und Versicherung in die Lüfte. www.luftzeiten.de



2

ALBTAL.ABENTEUER.TRACK Trekking vor der Haustür

Die Crosswander-Tour „Albtal.Abenteuer.Track“ lockt mit zwei sportlichen Tagesetappen in den Nordschwarzwald (Schwierigkeit: mittel). 47 Kilometer naturnahe Wege (teils querfeldein) mit bis zu 1.000 Höhenmetern pro Tag sind dabei zwischen Bad Herrenalb und Marzell zu bewältigen. www.albtal-tourismus.de



CANYONING IN DER FALKENSTEINER HÖHLE

Es fließt unter der Erde

3

In der wasserführenden Falkensteiner Höhle im Landkreis Reutlingen können „Forscher“ ab acht Jahren in eine atemraubende Welt abtauchen. Geführte Touren in bis zu 3.500 Meter Tiefe unter das Juragestein der Schwäbischen Alb sind jedes Jahr vom 1. April bis zum 30. September möglich. Schutzhelm, wasserdichte Beleuchtung und Neoprenanzug stellt der Anbieter. www.cojote-outdoor.de

GOLDWASCHKURS AM RHEIN Spannende Suche

Ob Groß oder Klein: Gold hat noch jeden magisch angezogen. Warum also nicht mal selbst nach dem wertvollen Edelmetall schürfen? In Neuenburg am Rhein lässt sich mit Goldwaschpfannen eine Technik erlernen, die goldige Zeiten verspricht. www.goldsucher.de



6

MIKROABENTEUER

SURVIVAL-CAMP NÖRDLICHER SCHWARZWALD

Draußen überleben

In Nagold am Eisberg lässt sich per Expeditionsfahrzeug die winterliche Landschaft erkunden? Denkste! Das Gefährt macht nicht mit und versagt in der Pampa „unerwartet“ seinen Dienst. Das Abenteuer beginnt, und unter fachkundiger Anleitung geht's zu Fuß zurück. Feuermachen und Übernachten im Freien inklusive. Das Survival-Camp findet nur im Winter und auf Anfrage für Gruppen bis zwölf Personen statt. www.hochseilgarten-nagold.de



4



5

TRAILSURFERS: MOUNTAINBIKE-TRAILS FÜR ALLE Legal ins Tal

Auch wenn es ohne Nervenkitzel nicht geht: Man muss kein Downhill-Profi sein, um mit seinem ordentlich gewarteten Mountainbike und geeigneter Schutzausrüstung eine der Pisten im Bottwartal zu befahren. Die Bergab-Abenteuer tragen das Prädikat „legal“, also für alle frei zugänglich, da der unabhängige Verein „Trailsurfers Baden-Württemberg e.V.“ die Strecken in Abstimmung mit den umliegenden Gemeinden und Landratsämtern angelegt hat. www.trailsurfers-bw.de



Alle Infos

Noch mehr ungewöhnliche Abenteuer direkt vor der Haustür gibt's hier: www.tourismus-bw.de



Abenteuer im Grünen

Zu Fuß, auf zwei Rädern oder aus der Vogelperspektive: Der nördliche Schwarzwald ist wild und ursprünglich. Wir stellen drei Erlebnisse vor

70 KILOMETER IN DREI TAGEN

Die Stiefelreise um Calw

Die 70 Kilometer lange Tourenwanderung Stiefelreise verbindet Calw, Sprollenhaus und Schömberg. Auf drei zwischen 17 und 26 Kilometer langen Tagesetappen führt er durch Deutschlands höchstes Hochmoor und das größte Bannwaldgebiet des Schwarzwalds. Start und Ziel der Rundwanderung ist die Hesse-Geburtsstadt Calw. Das erste Etappenziel ist das 26 Kilometer entfernte Dorf Sprollenhaus. Die zweite Tagesetappe beginnt mit dem Aufstieg zum Wildseemoor, Deutschlands höchst gelegenen Hochmoor. Lange Holzstege schlängeln sich über die bis zu acht Meter tiefe Torfschicht bis zum Wildsee (Bild). Durch Baden-Württembergs größtes Bannwaldgebiet geht es danach über den Sommerberg hinab in die alte Kurstadt Bad Wildbad bis nach Schömberg, dem zweiten Tagesziel.

Die letzten 17 Kilometer führen durch das leuchtend grüne Schweinbachtal bis nach Hirsau zum 1091 geweihten Kloster St. Peter und Paul, das heute eine Ruine ist. Die Stiefelreise kann auch als Pauschalangebot mit zwei Übernachtungen und Gepäcktransfer gebucht werden.



Der Wildsee im Wildseemoor ist der größte Hochmoorsee Deutschlands

NÖRDLICHER SCHWARZWALD



AUF ZWEI REIFEN

Durch den Wanderhimmel

Im Wanderhimmel, einem 550 Kilometer umfassenden Wanderwegenetz rund um Baiersbronn, darf seit 2016 auch geradelt werden. Elf Touren mit insgesamt 400 Kilometern Länge führen mitten durch die Nationalparkregion des Schwarzwalds, lassen Mountainbiker anspruchsvolle Höhenzüge erklimmen und kurvige Trails in die Täler hinab rauschen. Immerhin 60 Prozent der Nationalparkfläche liegen nämlich auf Baiersbronner Gemarkung. Breite Forstwege und schmale Singletrails führen durch den wilden Wald (z. B. Tour 3), über weite Grinden, baumfreie Moorheideflächen (Tour 4), an eiszeitlichen Karseen (Tour 1) und sprudelnden Wasserfällen (Tour 9) vorbei. Die ausgeschilderten Touren sind zwischen 13 und 81 Kilometer lang und in verschiedene Fahrniveaus unterteilt. 63 Prozent der ausgeschilderten Wege werden von Bikern und Wanderern gemeinsam genutzt, vor allem bei engen Kurven und schnellen Abfahrten gilt es also, besonders achtsam zu sein. Ein besonderes Erlebnis sind die geführten Bike-Thementouren. Auf der 40 Kilometer langen Hüttengenusstour zum Beispiel wird Teilnehmern das Biken mit drei leckeren Genuss-Stopps versüßt.



ÜBER DER MURG

Die Felsen von Forbach

In den Buntsandstein-, Granit-, und Gneisfelsen des Murgtals gibt es tolle Kletterrouten für Anfänger wie Fortgeschrittene. Bei Familien sind die Gausbacher Straßenfelsen (Bild) im Forbacher Ortsteil Gausbach besonders beliebt. Die Wand kann auf 37 Routen bestiegen werden und wurde unlängst saniert. Weniger, aber anspruchsvollere Routen gibt es zum Beispiel in den nur wenige hundert Meter entfernten Eulenfelsen oder in den Klettersteigen Graffiti-Wall und Pumprisse, etwa einen Kilometer südlich von Forbach. Tolle Aussichten über eines der tiefsten und größten Täler des Schwarzwalds sind garantiert.



Alle Informationen

Zur Stiefelreise: www.mein-schwarzwald.de
Zum Wanderhimmel: www.baiersbronn.de
Zu den Kletterfelsen: www.murgtal.org

Laut sirrend und gut versteckt rauscht ein Fahrrad durch das hohe Schilf. Schmunzelnd blickt Kerstin Wernicke in unsere suchenden Gesichter. Sie hat den kleinen Krachmacher sofort erkannt. Unentdeckt bleibt der Feldschwirl jedoch auch vor ihr. Der Vogel mit dem seltsamen Gesang



Der Steg bei Bad Buchau steht auf über 1.000 Eichenpfählen

entschwindet in die weiten Schilf- und Feuchtwiesen, die den Federsee umgeben. Das 33 Quadratkilometer große Moor rund um den See in Oberschwaben ist Naturschutzgebiet und Lebensraum von 700 Pflanzen-, 600 Schmetterlings-, und 272 Vogelarten. Als wichtiger, geschützter Lebensraum gehört das Federseemoor zu Natura 2000 und ist Europa-Vogelreservat. Um die Artenvielfalt nicht zu stören, wurde schon 1911 der Federseesteg gebaut. In jenem Jahr erwarb auch die Nabu-Gründerin Lina Hähnle die ersten Flächen am Federsee und ließ sie ungestört verwildern. Seit 1987 steht in Bad

Holzstege führen am Federsee durch meterhohes Schilf und unberührte Moorurwälder

Alle Vögel sind noch da

Sie klingen wie ein Fahrrad, tragen Bart oder fliegen wahre Kunstmanöver: Die Vogelwelt im Naturschutzgebiet Federsee ist so vielseitig wie kurios. Entdecken kann man sie bei einer Birdwatching-Tour mit Kerstin Wernicke

📍 ANNA MONTERROSO CARNEIRO 📷 DIETMAR DENGER



Der Federseesteg ist der einzige Zugang zum Federsee

Ein Rohrammer-Weibchen auf dem Federseesteg



Buchau das Nabu-Naturschutzzentrum. Von dort aus veranstaltet der Nabu Führungen und überwacht die Naturschutzgebiete im Moor. Ein kleines Eintrittshäuschen steht am Eingang des Federseestegs, schwarzes Wasser glitzert durch die Holzbretter, auf den Feuchtwiesen blühen unter anderem Baldrian und Mädesüß. Immer wieder blickt Kerstin Wernicke durchs Fernglas und deutet auf Graugänse und Rotmilan, die über das Schilf fliegen. Nach 1,5 Kilometern erreichen wir die Aussichtsplattform.

Seerosen bedecken die Wasseroberfläche, in der Ferne fliegen die seltenen Fluss-Seeschwalben spektakuläre Jagdmanöver, in unserer Nähe sucht ein Schwanepärchen mit rotbraun schimmernden Kopffedern nach Nahrung. „Die Schwäne rosten“, erklärt uns die Biologin, „im Schlamm gibt es Eisenverbindungen, die bei der Nahrungssuche im Gefieder der Tiere hängen bleiben und an der Luft oxidieren.“

Am Federsee kann man gut Bartmeisen beobachten

Kerstin Wernicke erzählt uns während der Tour immer wieder von besonderen Vögeln. Von der Bartmeise etwa, für die Ornithologen aus ganz Deutschland anreisen. Von seltenen Rohrweihen, Wasserrallen und Raubwürgern. Oder eben vom Feldschwirl, dessen sirrendes Zwitschern nach Fahrrad klingt. Es macht Spaß, ihr zuzuhören – und den Vögeln natürlich. Man wird ganz still und ruhig dabei. Nicht nur Tiere und Pflanzen können sich dank der Ruhe am Federsee erholen. Der Mensch ebenso. ■



Der Federsee war eines der ersten Schutzgebiete Deutschlands

Kerstin Wernicke, Vogelkundlerin

Mehr Informationen

über den Nabu und das Naturschutzgebiet Federsee unter www.nabu-federsee.de



Freiheit und Abenteuer

Oberschwaben-Allgäu gilt als Wiege des Reisemobils. Die Region verbindet eine Vielzahl von Reisemobil- & Campingplätzen mit tollen Erlebnissen

Das eigene Zuhause ist immer dabei. Man übernachtet, wo es einem gefällt – am liebsten in schöner Natur. Vor allem Individualisten und Familien verreisen gern mit dem Reisemobil oder dem Caravan. Und die Region Oberschwaben-Allgäu mit ihrer reizvollen Natur- und Kulturlandschaft ist ein ideales Reiseziel. Die rund 30 Reisemobil- und 10 Campingplätze der Region lassen sich durch Themenrouten verbinden, die zu Natur- und Kulturschätzen, Thermalbädern, Museen und Genuss-Stationen führen. Reisemobilfans wählen u. a. zwischen der Donautal-Route, der Route zum Federsee, der Allgäu- und der Familien-Route. Letztere ist ideal für Eltern mit Kindern bis 12 Jahre und garantiert

Urlaubsvergnügen in der Natur sowie Spaß und Abenteuer. In den Naturschutzgebieten wird die Region mit allen Sinnen erforscht. An heißen Tagen locken Badeseen und Freibäder. Zeitreisen in die Vergangenheit ermöglichen Freilichtmuseen und Schlösser. Auch ein Ausflug ins Ravensburger Spiel-land oder ins Erwin Hymer Museum sind echte Highlights. ■

Mehr Informationen

in der kostenfreien Broschüre „Reisemobil- & Campingregion Oberschwaben-Allgäu“ unter www.oberschwaben-tourismus.de



Ravensburger Spiel-land



Radtour im Württembergischen Allgäu



Radtour am nördlichen Bodensee



Erwin Hymer Museum



Picknick am See

AUF SAFARI IN DER HEIMAT

Naturliebhaber können in Baden-Württemberg sagenumwobene Pfade erkunden, Eisvögel an der Nagold oder Zugvögel am Bodensee beobachten, mit Schafen über die Alb wandern oder eine Zeitreise in die Eiszeit erleben



EISVOGEL-PFAD

Am Wasser zu Hause

Der Bestand des Eisvogels gilt in Deutschland als rückläufig. Wer den pfeilschnellen Jäger mit seinem leuchtenden Federkleid in freier Natur zu Gesicht bekommen möchte, muss an langsam fließenden oder stehenden Gewässern Geduld beweisen. Auf dem Eisvogel-Pfad nahe der Nagoldtalsperre (Gemeinde Seewald) stehen die Chancen besser, einen der türkisblauen Blitze im Tiefflug zu erblicken.

www.seewald.eu



BIRDWATCHING AM BODENSEE

Nur auf der Durchreise?

Hobby-Ornithologen finden am Bodensee ideale Voraussetzungen, um übers Jahr hinweg mehr als 300 Vogelarten zu beobachten – darunter Schwarzhalstaucher, Kiebitz und Kolbenente. Interessant ist zum Beispiel die Reichenau mit dem Naturschutzgebiet Wollmatinger Ried. www.bodensee.eu.



URZEITWEIDE GERHAUSEN Tiere aus alten Zeiten

In einem Steinbruch der Firma Heidelberg Cement bei Blaubeuren gibt es ein spannendes Beweidungsprojekt: Dort leben Taurusrinder, die dem ausgestorbenen Auerochsen ähnlich sind, sowie Konikpferde. Sie sorgen dafür, dass die Landschaft nicht zuwächst und ein Lebensraum für seltene Arten erhalten bleibt. Von drei Standpunkten kann man ins Areal sehen. www.heidelbergcement.de/de/schelklingen/urzeitweide

WANDERSCHÄFER

Mit Schafen auf Tour



Einmal Herr von 750 Schafen sein? Von der Wanderschäferei Höfel & Braun aus Meßstetten auf der Schwäbischen Alb können Interessierte Gutscheine für einen Tag oder ein Wochenende mit dem Schäfer erwerben – ab 120 Euro für Erwachsene, für Kinder geht es ab 30 Euro los. Man kann dann etwa den Almaftrieb der Herde um den 10. April auf die Sommerweide der Wanderschäferei begleiten. www.der-wanderschaefer.de

AUSSTELLUNG EISZEIT-SAFARI IN DEN REISS-ENGELHORN-MUSEEN MANNHEIM

Wo die großen Mammuts wohn(t)en



Ab dem 20. September 2020 können sich Groß und Klein im Museum Weltkulturen D5 in Mannheim auf eine Zeitreise begeben und die Welt, so wie sie vor 35.000 und vor 15.000 Jahren war, entdecken. Sie begegnen dort Mammuts, Höhlenlöwen und Riesenhirschen – also den „Größen“ der letzten Eiszeit – auf Augenhöhe. www.rem-mannheim.de



Alle Infos

Noch mehr besondere Ausflüge und Safaris in die Natur des wilden Südens findet man hier: www.tourismus-bw.de

Kann man auch anders sehen

Auf dem Bodensee, über dem Bodensee, im Bodensee – aus jeder Perspektive eröffnen sich völlig neue Ansichten. Wir haben sie alle mal ausprobiert, bei Schnupperkursen im Segeln und Tauchen und bei einem Zeppelinflug

Der Bodensee ist nicht nur für Anfänger ein spannendes Tauchrevier

FABIAN TEUBER DIETMAR DENGER



Das offene Cockpit im Zeppelin bietet einen ungewöhnlichen Ausblick auf den See

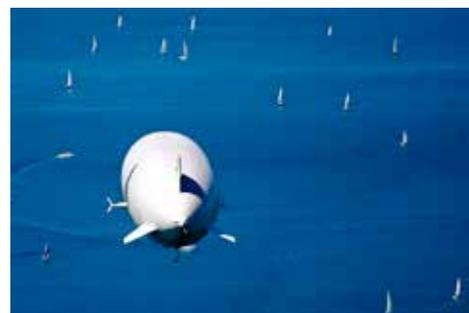


Der Bodensee ist ein ideales Übungsgewässer, macht aber auch Könnern Spaß



Skeptischer Blick der Schnuppersegler: Ist auch genug Wind da?

Mit dem Zeppelin über den See, und schon sieht die Welt ganz anders aus. Auf dem Flugfeld warten die nächsten Passagiere, als der Zeppelin im weiten Schwung zur Landung ansetzt – der sprichwörtliche „fliegende Wechsel“ wird praktiziert: Um das Gewicht in der Balance zu halten, steigt jeweils ein Passagier aus, einer ein. Dabei schwebt das Tragluftschiff mehr, als dass es Bodenkontakt hat – und hebt nun wieder ab. Einen Hybriden aus Flugzeug, Heißluftballon und Helikopter nennt Pilot Marco Hollerer sein Fluggerät. Zeppeline gleiten erstaunlich ruhig durch die Lüfte, eignen sich gut für Expeditionen – und für Rundflüge über dem Bodensee.



Die beiden einzigen Luftschiffe Deutschlands starten von Friedrichshafen ihre Rundflüge über den Bodensee

Die beiden einzigen Luftschiffe Deutschlands heben in Friedrichshafen ab; weltweit gibt es nur fünf. Mit dem Ur-Zeppelin, der hier 1900 zu seinem Jungfernflug startete, haben die modernen Luftschiffe kaum mehr als den Namen gemein: Nicht nur die Konstruktion selbst, auch die Antriebstechnik hat sich verändert. Vor allem aber wird die Hülle mit Helium statt Wasserstoff gefüllt. In der Gondel, halb so groß wie ein Omnibus, hat jeder der zwölf Passagiere einen Fensterplatz. 300 Meter über dem Bodensee ist die Sicht atemraubend, bis in die Alpen reicht der Blick.

Ein tolles Segel-Revier ist der Bodensee, auch für Anfänger: Noch fehlt der Wind, doch unsere Segellehrerin Carola Habenicht deutet aufs Wasser: „Seht ihr, da hinten kräuselt es sich. Gleich ist der Wind hier.“ Nur einen Moment später bauschen sich die Segel, das Boot nimmt Fahrt auf. Geduldig erklärt Carola, worauf es beim Segeln ankommt. Wir üben Segel setzen und lernen Fachvokabular. Und dazu eine wichtige Lektion – der Bodensee ist zwar groß, aber nicht unendlich: Wir müssen wenden. Weil das schon bald ziemlich gut klappt, bleibt Zeit zum Plaudern. „Auf dem Wasser fällt der Alltagsstress sofort von einem ab“, erzählt Carola, die früher auch Regatten gesegelt ist. Nicht nur zum Lernen ist der Bodensee perfekt, auch für Könnern bleibt es wegen der oft raschen Wind- und Wetterumschwünge spannend. Außerdem ist der See einfach abwechslungsreich, hat viele schöne Häfen und Städte und durch

die nahen Berge eine tolle Naturkulisse. Hinzu kommen viele Regatten zum Mitsegeln oder Zuschauen: Die „Rund um“ etwa, das Match Race Germany oder die Internationale Bodensee-woche gelten als Top-Events des Segelsports.

Die Unterwasserwelt entdecken, das geht beim Tauch-Schnupperkurs. Es dauert eine Weile, bis die Tauchmontur sitzt: Neoprenanzug, Brille, Schnorchel und die Pressluftflasche auf dem Rücken. Nach ein paar Übungen im seichten Wasser bestaune ich nun in fünf Metern Tiefe die zu kleinen Stalakmiten getürmten Muscheln. „Der Bodensee wird oft unterschätzt, er ist ein ausgezeichnetes Tauchgewässer, anspruchsvoll und wahnsinnig vielseitig“, meint Maren Moldon vom Tauchteam Bodensee. Sie erzählt von spektakulären Steilwänden und einem gesunkenen Schaufelraddampfer, von großen Hechten und Welsen. In Ufernähe bleibt es bei

„**Auf dem Wasser ist der Stress sofort weg.**“

Carola Habenicht, Segellehrerin

ein paar Stichlingen, aber der kleine Tauchgang fühlt sich für Neulinge dennoch reichlich spektakulär an. Tauchern, die den Bodensee nicht kennen, rät Maren, erst einmal mit ortskundiger Begleitung abzutauchen. Dann kann man die spektakulären Wracks und Felswände ganz entspannt erleben. ■

Der Bodensee aus drei Perspektiven

Viele Segel- und Tauchschulen bieten Schnupperkurse an, etwa das Wassersportzentrum in Radolfzell und das Tauchteam Bodensee. Die Zeppeline starten ab Friedrichshafen.

Weitere Infos zum Bodensee unter www.echt-bodensee.de, www.bodenseewest.eu

Die Donauwellen im Blick

Vom höchsten Berg der Alb bis hinunter ins Obere Donautal, von der Baar-Hochfläche bis an den Rand des Hegau – das Donaubergland ist eine erstklassige Wanderregion

Im Donaubergland genießen Aktivurlauber tolle Aussichten auf die Donau

Unten lockerer Bisquitteig mit Kirschen, in der Mitte Sahne und oben drauf dunkle Schokolade – so sieht eine süße Donauwelle aus. Doch wer im Donaubergland von einer Donauwelle spricht, meint nicht automatisch den Kuchen, sondern vielleicht auch einen von sechs Premiumwanderwegen in der Region. Welchen man wählt, ist aber auch hier eine Frage des Geschmacks: Tolle Ausblicke auf die Donau und spannende Passagen entlang des Flusses erwarten Wanderer zum Beispiel auf der Donaufelsen-Tour bei Fridingen. Weite Heide- und Wiesenlandschaft sowie alte Burgen können Wanderer auf der Kraftstein-Runde bei Dürbheim erleben.

Wer gerne mehrere Tage unterwegs ist, für den eignet sich der Donauberglandweg, der vom Lemberg nördlich von Gosheim bis ins 60 Kilometer entfernte Beuron führt. Auf vier Tagesetappen können Urlauber wunderbare Aussichten bis zum Alpenhauptkamm genießen, schöne Kirchen, Schlösser und mittelalterliche Städte entdecken. Und wer das Donaubergland anschließend noch länger aktiv erkunden möchte, der kann dort radeln, klettern und Kanu fahren oder auch ab Beuron – z. B. auf dem Donau-Zollernalb-Weg – auf zusätzlichen drei Tagesetappen durch das Donaudurchbruchstal bis Sigmaringen weiterwandern. Was alle Wege gemeinsam haben: Unterwegs gibt es zahlreiche Einkehrmöglichkeiten,



in denen Wanderer sich mit regionalen Spezialitäten und natürlich auch hier und da mit einem Stück Donauwelle stärken können. ■

Auf der Donaufelsen-tour kommen Wanderer an vielen Höhlen vorbei



Alle Informationen

Mehr zu den verschiedenen Wanderwegen der Region gibt's unter: www.donaubergland.de

Überlingens grüne Seite

Prächtige Gärten haben in der Stadt am Bodensee Tradition. Mit der Landesgartenschau 2020 kommen mehr hinzu – sogar auf dem Wasser



Links und ganz oben: der Uferpark am See

Oben: schöne, alte Häuser in Überlingen

Liebevoll gepflegte Gärten, historische Parks mit alten Bäumen, eine große Kakteensammlung, faszinierende Felsformationen und üppige Streuobstwiesen, die der Lebensraum vieler, auch seltener Tiere sind: Überlingen gilt als die Gartenstadt am Bodensee. Bereits 1875 wurde dort der unter Denkmalschutz stehende Stadtgarten angelegt. Eindrucksvolle Baumriesen sind noch Zeugen dieser Zeit. Felsen, kleine gewundene Wege und blumenumrankte Lauben befinden sich auf verschiedenen Ebenen. Das günstige Klima am Fuße der Molassefelsen lässt mediterrane und exotische Pflanzen bestens gedeihen. Das alles macht die Anlage zu einer der bedeutendsten botanischen Sehenswürdigkeiten der Vierländerregion.

Miteinander verbunden sind die schönsten Parks und Gärten der Stadt durch den rund vier Kilometer langen Gartenkulturpfad, der ebenfalls an der von historischen Patrizierhäusern, dem Nikolaus-Münster und dem spätgotischen Rathaus geprägten Altstadt vorbeiführt. 2020 wächst die Gartenstadt weiter, denn Überlingen trägt die erste

Landesgartenschau am Bodensee aus. Eigens hierfür wurde unter anderem ein rund sechs Hektar großer Uferpark angelegt. Ein weiteres Highlight befindet sich in den Villengärten, genauer gesagt auf dem Wasser davor. Unmittelbar bei der Villa am See schwimmen die runden Gärten. Sechs davon sind direkt an einen Steg angedockt, der ins Wasser führt, einige schwimmen frei auf der Wasseroberfläche. Auf der temporären Seebühne im Uferpark werden die Höhepunkte des fast 3.000 Events umfassenden Veranstaltungsprogramms zu erleben sein. ■



Alle Informationen

zur Landesgartenschau in Überlingen und alle Höhepunkte unter www.überlingen2020.de



SCHWARZWALDCAMP
Der Wald ruft

Auf einem Hektar Schwarzwald am Schluchsee warten ausgefallene Übernachtungsangebote auf abenteuerlustige Gäste. Paare können etwa in der ausrangierten Skigondel „Gisela“ (Foto) absteigen oder sie machen es sich im Tipi „Alfons“ gemütlich. Die Preise dafür starten ab 80 Euro. Im eigenen Zelt oder Bulli kann im Camp auch übernachtet werden. www.schwarzwaldcamp.com

**NA, GUT
GETRÄUMT?**

Hotel kann jeder, Schlaf-Abenteuer gibt's woanders – im Baumhaus, Indianer-Tipi oder Hängezelt zum Beispiel. Wir verraten, wo und wie man im Süden in der Wildnis übernachten kann

EUROPA-PARK: CAMP-RESORT
Für Cowboys und Indianer



Howgh! Wer sich einmal wie Winnetou und Old Shatterhand fühlen möchte, der sollte im Camp Ressort im Europa-Park in Rust vorbeischauen. Wildwest-Abenteurer finden dort ihre nächtliche Ruhe in Tipi-Zelten, Planwagen oder Blockhütten. Das Camp bietet insgesamt 458 Betten für den abenteuerlichen Familienurlaub in der „Wildnis“. www.europapark.de



HÄNGEZELT SCHENKENZELL
In den Schlaf schaukeln

Mit den Baumwipfeln auf Augenhöhe sanft schlummern: Im kleinen Schwarzwaldtal Schenkenzell geht das im Hängezelt. Zur Übernachtung für zwei gehört die Nutzung einer uralten Schutzhütte samt Sonnenterrasse sowie einem Vesperkorb mit lokalen Spezialitäten (165 Euro pro Person). naturtraeume.de



SCHLAFEN IN DER WILDNIS

BAUMHAUSHOTEL RENCHTAL

Hoch zu Holz

Familie Huber heißt ihre Übernachtungsgäste in vier auf Baumstämmen errichteten Hütten willkommen – mit Blick auf die Weinberge von Oberkirch-Bottenau im Schwarzwald. Den Waldhütten-Zauber im Baumhaushotel können Familien mit Kind, Einzelpersonen oder Paare inklusive Frühstücksbuffet und Saunabesuch ab 120 Euro pro Nacht buchen. www.schwarzwald-baumhaushotel.de.

5 HOFGUT HOPFENBURG
Home, sweet Home

Mit Blick über die Münsinger Alb, umgeben von Streuobstwiesen und dem Naturreservat Beutenlay, liegt das Hofgut Hopfenburg mit seinen nachhaltigen Übernachtungsmöglichkeiten im Schäferwagen, Tipi-Zelt, in der Jurte oder im Zirkuswagen. Wer möchte, kann auch im eigenen Zelt, Wohnmobil oder Wohnwagen schlafen. www.hofgut-hopfenburg.de.



Alle Infos

Noch mehr ungewöhnliche Übernachtungstipps gibt es unter: www.tourismus-bw.de



LICHTER BAUMHÄUSER
AUF STELZEN

In den Wipfeln schlafen

Wildromantische Nächte: In Rosenberg bei Crailsheim stehen sieben gemütliche, helle Baumhäuser auf Stelzen am Waldrand. Kochen kann man in den ungewöhnlichen Ferienunterkünften nicht, aber kleine Abenteuer im Grünen erleben und auf der Sonnenterrasse hoch droben relaxen. Auf Wunsch wird Frühstück zum Haus gebracht. www.baumpalast.de



Unter Giganten

Riesige Mammutbäume, zarte Magnolien
und seltene Kiefern – aus der fantastischen
Idee eines Freiherrn ist in Weinheim ein Wald
mit exotischen Bäumen gewachsen

Gleich hinter dem
Schlosspark beginnt
der Exotenwald – und
damit ein Spaziergang
über vier Kontinente

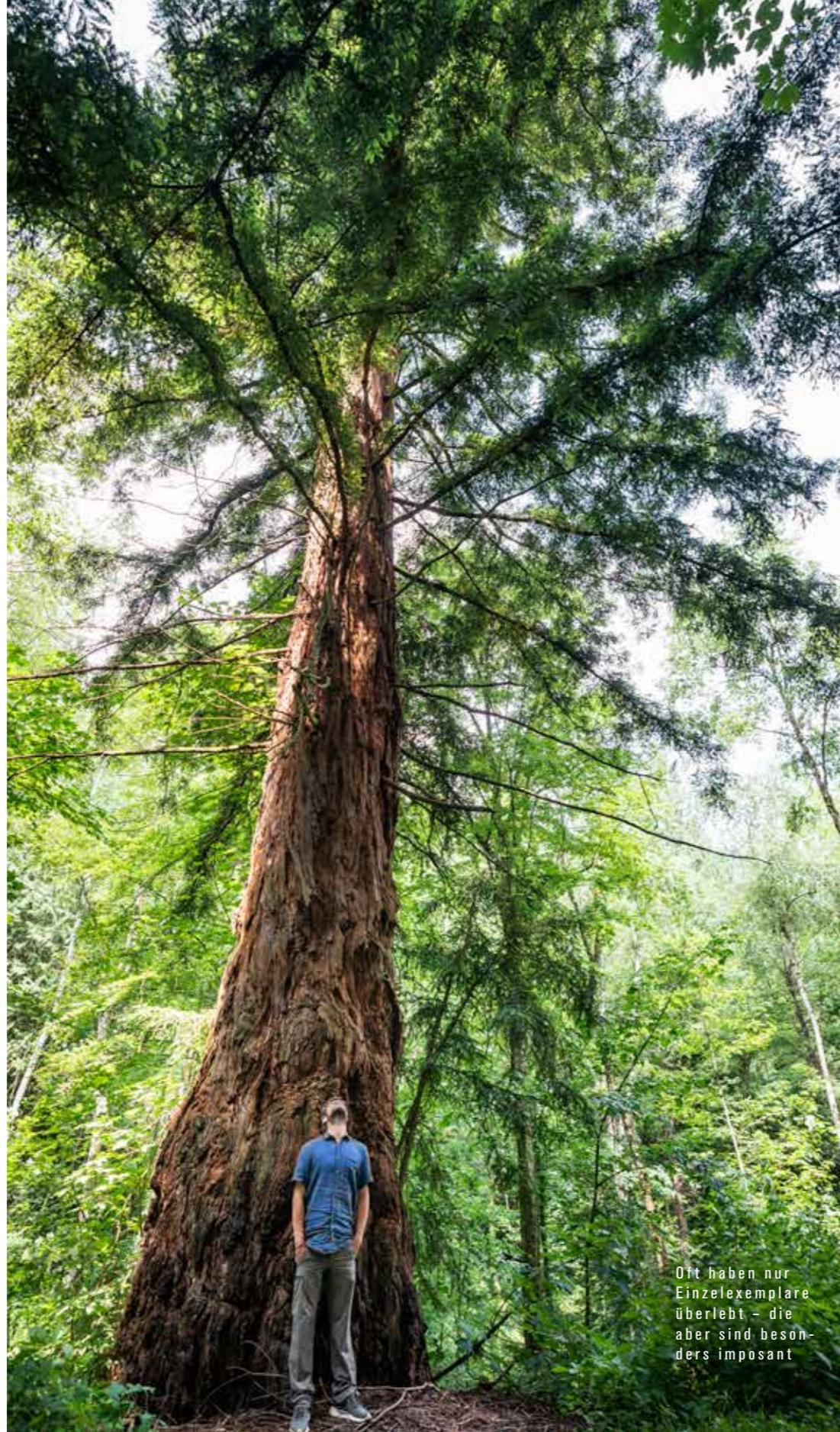
FABIAN TEUBER DIETMAR DENGER

Mächtig ragen die Baumriesen in den Himmel auf, bis zu 60 Meter hoch, oben blitzt die Sonne durch die Wipfel. Die weiche, faserige Rinde der gigantischen Stämme der Sequoia-Mammutbäume ist von tiefen Furchen durchzogen. Sie lassen das stolze Alter ahnen, zeugen auch von Hitze und Kälte, von Stürmen und Regen, denen die imposanten Bäume in den vergangenen 150 Jahren ausgesetzt waren. Beim Rundgang



Mammutbaumzapfen sind riesig

durch den Exotenwald in Weinheim, der sich direkt an den Schlosspark anschließt, fühlen sich selbst menschliche Hünen winzig. Hier ragen einzelne Giganten über alle anderen hinaus, dort stehen sie als Grüppchen am Wegesrand Spalier.



Oft haben nur Einzelexemplare überlebt – die aber sind besonders imposant

Wie kamen Mammutbäume nach Deutschland?

Die ersten bei uns ausgepflanzten Mammutbäume stammen vermutlich aus der sogenannten Wilhelma-Saat. König Wilhelm I. von Württemberg orderte 1864 einige Tausend Samen aus Amerika und ließ sie in der Stuttgarter Wilhelma anzüchten. Von dort aus fanden die Jungbäume ihren Weg in Forst- und Fürstenwälder im ganzen damaligen Königreich. www.wilhelma-saat.de



Auch im Park am Weinheimer Schloss wachsen viele exotische Bäume



Mit 150 Jahren sind die Mammutbäume noch Halbstarke.“

Stadtführer Dietmar Spicker

Als der damalige Weinheimer Schlossherr, Christian Freiherr von Berckheim, hier 1872 die ersten Bäume pflanzen ließ, war es unter Schlossherren Mode, den eigenen Garten mit exotischen Bäumen zu bestücken. Berckheim dachte größer: Sein Arboretum sollte ein veritabler Wald sein, das Areal wurde immer wieder erweitert. Heute wachsen auf rund 60 Hektar mehr als 150 Baum- und Straucharten aus dem Mittelmeerraum und Afrika, aus Amerika und Asien. Die Bäume wurden in Gruppen angepflanzt, manchmal stehen 50 Mammutbäume zusammen. Sie sind zweifellos die beeindruckendsten, auch die ältesten – aber: „Praktisch sind das noch Halbstarke, sie haben erst ihre halbe Höhe erreicht. Bis sie voll ausgewachsen sind, dauert es noch mal 150 Jahre“, erläutert Stadtführer Dietmar Spicker, der regelmäßig

Besucher durch den Exotenwald führt. Nach oben hin ist bei etwa 100 Metern Schluss, es sei „ein bisschen wie bei den Menschen: Erst wachsen sie schlank in die Höhe, im Alter dann nur noch in die Breite“. Die Baumriesen ziehen in Weinheim die Blicke auf sich, obgleich die unscheinbareren Baumexoten, etwa seltene Kiefern- und Zedernarten, Ginkgos und Magnolien, ebenso selten sind.

Seit 1955 ist der Exotenwald im Besitz des Landes, die Idee des einstigen Schlossherrn aber wird weiterverfolgt. Noch immer werden neue Baumarten ausgepflanzt, 400 sind es bislang. Nicht alle schaffen es zu überleben. Den Freiherrn kostete seine Vision ein Vermögen, der Nachwelt machte er damit ein Geschenk von unschätzbarem Wert. Und dass er seinen Wald von der Kutsche aus bewundern wollte, ermöglicht heute die barrierefreie Erkundung auf breiten Wegen. ■

Mehr Infos

Drei ausgeschilderte Rundwanderwege führen durch den Exotenwald, es gibt auch geführte Touren. Infos unter www.weinheim.de

Wenn die wilden Wiesen blühen

Knorrige Obstbäume uralter Sorten und drum herum fröhlicher Wildwuchs mit Wiesen und Sträuchern, die ungestört wachsen und blühen dürfen: Das Schwäbische Streuobstparadies zwischen Alb und Neckar gehört mit 1,5 Millionen Bäumen zu den größten Landschaften dieser Art in Europa. Auf zahlreichen Wanderwegen und Lehrpfaden lässt sich die Region gut entdecken. Besonders reizvoll ist diese kunterbunte Wildnis natürlich im Frühling, wenn die Bäume blühen, und im Herbst, wenn alles bunt wird. Dann werden die Äpfel, Birnen und Zwetschgen und die Kräuter von den Wiesen mit der Hand geerntet und zu aromareichen Spezialitäten verarbeitet.

Ein interessanter Betrieb ist zum Beispiel die Manufaktur von Jörg Geiger in Schlat

bei Göppingen. Sie stellt aus dem Obst alter Sorten, vorwiegend aus Äpfeln und Birnen, Destillate, Schaumweine und auch alkoholfreie Spezialitäten her. Viele der alten Obstbäume tragen nämlich eher herbe, tanninreiche Früchte, die sich für die Verarbeitung besonders gut eignen.

Eine zusätzliche Geschmacksnote liefern Waldmeister, Wacholder oder Mädesüß – kurzum: die vielen Blüten, Beeren und Kräuter, die zum Mikrokosmos der Streuobstwiesen nun mal dazugehören.

Der besondere Tipp

EINFACH MAL REINSCHMECKEN

Die Manufaktur Jörg Geiger bietet auch buchbare Genussevents:

www.manufaktur-joerg-geiger.de

Mehr zum Streuobstparadies:

www.streuobstparadies.de



Zwetschgen, Äpfel, reiche Ernte: „Räs“ sagt man im Schwäbischen übrigens, wenn Früchte herb-säuerlich schmecken



NATUR HAT GESCHMACK

Eine Schorle mit Löwenzahn? Gin mit frischen Fichtenspitzen? Kommt richtig gut! Hier stellen wir einige besonders wilde regionale Produkte aus Baden-Württemberg vor

NEEDLE GIN
Schwarzwald-Destillat



Nach Whiskey und Rum steht Gin nun an erster Stelle beliebter Kultgetränke – mit all seinen geschmacklichen Facetten. Aus der Gin-Destille der Bimmerle KG in Achern-Mörsbach stammt der Needle Blackforest Dry Gin (um 20 Euro). Frische Triebe der „Gemeinen Fichte“ verleihen ihm ein einzigartiges Schwarzwald-Aroma. www.needle-gin.com



TANNENLIEBE

Herb und zitronig

Der Schwarzwald macht sich auch in der Flasche gut (siehe Needle Gin). Die Familienbrauerei Rogg in Lenzkirch nutzt die handgepflückten Spitzen der Weißtanne als Grundlage für ihr alkoholfreies Erfrischungsgetränk Tannenliebe (2,99 Euro). www.tannenliebe.de

3 4

FÜRSTLICHES WILD

Bio aus dem Wald

Wildfleisch – mehr bio geht eigentlich nicht. Die Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern lässt in ihren Wäldern, die sich im Privatbesitz befinden, von Berufsjägern Wildschwein, Reh- und Damwild schießen. Die Haupt-Verkaufsstelle fürs Wildbret ist im Wildpark Josefslust. Über ein Online-Bestellformular lassen sich Vorbestellungen aufgeben. www.forst.hohenzollern.com

RITA GOLLERS ALBSCHNECKEN

Langsamer Genuss

Bis zu 30.000 Schnecken leben in Rita Gollers Garten in Münsingen. Schon seit 16 Jahren züchtet die „Schneckenmutter“ Weinbergschnecken. Vier Jahre leben sie in schönster Natur, dann landen sie auf den Tellern einiger Restaurants der Region. Verkauft werden die Schnecken auch – als Schneckenwurst in der Dose (200 Gramm für 6,50 Euro). www.albschnecker.de



5 HEIDELBEERDORF ENZKLÖSTERLE
Süße Früchtchen

Rund um das Schwarzwald-Dorf Enzklosterle erstrecken sich ausgedehnte Nadelwälder. Diese bieten einen idealen Nährboden für Heidelbeeren. Enzklosterle hat das reichhaltige Vorkommen sogar den Beinamen Heidelbeerdorf eingebracht. Denn dort versteht man sich natürlich darauf, Köstlichkeiten aus den Früchtchen zu zaubern. www.enzkloesterle.de



6

LÖWENZAHN-LIMONADE Regional in die Flasche

Soft-Schorlen schmecken köstlich, aber Löwenzahn-Schorle? Dass der dunkle Saft aus den Wurzeln und Blättern der Pflanze als wohlschmeckender Durstlöcher taugt, beweist Christoph Schützinger mit seiner Stuggi-Schorle. www.stuggi-schorle.de



Alle Infos

Noch mehr Kulinarik-Tipps gibt's hier: www.tourismus-bw.de



7

SURVIVAL KOCHKURS Auf dem Feuer kochen

Grillen schafft jeder, aber auf dem Lagerfeuer kochen? Gar nicht so einfach. Katja Suntoyo und Robert Falkenberg von der Faunus Wildnisschule in Weingarten bieten für Gruppen einen Outdoor-Kochkurs an. So ist man auf den nächsten Ausflug in die Wildnis bestens vorbereitet. www.faunus-wildnisschule.de

1 HEILBRONN

Pures Leben am Neckar

Der Neckar ist die grüne Oase Heilbronn: Am und auf dem Wasser lässt sich der Tag bestens verbringen – etwa in der Kaffeebucht mit Sandstrand (Foto). Wer gern in Bewegung bleibt, der kann mit einem Speed- oder Tretboot über den Fluss schippern oder sich mit einem Schlauchboot samt integriertem Grill und Soundsystem an Bord einfach von der Strömung treiben lassen. Der Biergarten mit Liegewiese neben der Bucht ist ideal zum Relaxen. Vom Liegestuhl aus genießt man den wunderschönen Blick über den Neckar-Altarm, inmitten von Trauerweiden und Platanen.



Der besondere Tipp

URBANES PADDELN

Inklusive Guide und Kanu können Besucher die Stadt aus neuen Perspektiven erleben. www.heilbronn.de

Wildnis in der Stadt

Auge in Auge mit einem Luchs im Wildpark,
relaxen im Steinbruch oder zwischen Kakteen
wandeln: In diesen Städten liegen Natur und
Urbanität ganz nah beieinander





2 MANNHEIM

Die Vogelinsel

TERESA RICHTER

Teresa Richter arbeitet im Tourismus-Marketing für Baden-Württemberg.



Für ihre Arbeit reist sie viel im Land und kann sich vor allem für unberührte Natur begeistern. Ihre eindrucksvollsten Impressionen teilt sie auch auf Instagram unter @visitbawu.

Wenn man wie ich im Tourismus arbeitet, kommt man – zum Glück – nicht umhin, die Orte und Landschaften, die man bewirbt, auch zu bereisen. Wie vielfältig und abwechslungsreich Baden-Württemberg ist, fasziniert mich dabei immer wieder. Nun durfte ich Mannheim, die drittgrößte Stadt des Bundeslandes, besuchen und dort etwas ganz Besonderes entdecken: die Reißinsel. Der Name dieses Naturschutzgebiets geht zurück auf den früheren Eigentümer Carl Reiß. Eigentlich erwarb der

Industrielle die damals „Fasaneninsel“ genannte Halbinsel im Rhein, um Ton abzubauen. Aber die Schönheit der Natur brachte ihn dazu, das Gebiet zu schützen.

Lebensraum für seltene Arten

Heute kann man ihm nur dankbar sein. Durch seine Initiative ist ein einzigartiges Refugium für seltene Tiere und Pflanzen entstanden. Und das mitten in der Stadt! In Sichtweite zum Industriegebiet erholen sich hier zudem die Einheimischen vom Großstadtrummel und genießen den Wildnis und Ursprünglichkeit. Aber nur von Juli bis Februar. Denn vier Monate im Jahr ist die Insel für den Brutvogelschutz gesperrt. In dieser Zeit regeneriert sich auch die Vegetation. Sie ist eine Seltenheit in Deutschland: Da der Rhein hier durch fehlende Dämme oder Begräbungen regelmäßig über die Ufer treten kann,

Etwa 50 Vogelarten brüten auf der Reißinsel, u.a. Eisvögel, Steinkäuze und Gänse



Der „Bellenkrappen“, ein Altarm des Rheins, endet in einer verwilderten Schleife um die Kuckucksinsel

ist ein artenreicher und vielfältiger Auwald entstanden. Er bietet Lebensraum für zahlreiche unterschiedliche Baum- und Pflanzenarten.

Ungestörte Natur, in der sich auch der Mensch wohlfühlt

Seit Jahrzehnten weitgehend unberührt, ist die Reißinsel eine der letzten natürlich vorkommenden Rheinauen und ein wichtiger Rückzugsort für Tiere und Menschen. Vom Parkplatz am Strandbad laufe ich etwa 800 Meter, um den Eingang in das heutige Naturschutzgebiet zu erreichen. Begrüßt werde ich von einem aufgeweckten Eichhörnchen, das in den Ästen heruntollt und wahrscheinlich auf Nussuche ist. Bevor ich es vor meine Kameralinse bekomme, springt es aber schon über den Waldboden davon. Macht nichts! Ein tolles Gefühl habe ich trotzdem. Nun führt der 4,3 Kilometer lange Rundweg über eine satt grüne Wiese an knorrigem Obstbäumen vorbei. Sie gehören zur größten Streuobstwiese in der Oberrheinebene.

Dass dieser Ort wirklich außergewöhnlich ist, erkenne ich spätestens, als ich die weitläufige Streuobstwiese hinter mir lasse. Ich biege auf den unbefestigten Weg ein, der durch den naturbelassenen Wald führt. Vom Sturm umgekippte Bäume liegen auf dem Pfad, und ab und zu lugt der Rhein durch die Büsche. Große

Transportkähne fahren darauf vorbei und lassen das klare Wasser auf die Kiesbänke branden. Aus der Ferne höre ich das Piepsen der Kräne im Industriegebiet, aber trotzdem bin ich hier ganz bei mir und eins mit der Natur.

Über eine Brücke gelange ich in den nördlichen Teil der Reißinsel: ein als Bannwald geschütztes Gebiet. Hier darf die Wildnis machen, was sie will. An riesigen alten Bäumen klopfen Spechte, während Gänse und Enten am ruhig plätschernden Wasser eines Rheinarms ihren Mittagsschlaf halten. Hier und da rascheln Mäuse im Unterholz, oder ein kleiner Frosch springt über den Weg. Kurz gesagt: Es begegnet einem die wilde, ungestörte Natur, in der man sich auch als Mensch nur wohlfühlen kann. Hier fällt es leicht zu verstehen, wieso der frühere Eigentümer sogar im Testament festhalten ließ, die Insel sei möglichst im jetzigen Zustand zu belassen. Als der Wald sich lichtet, komme ich total entspannt zurück zum Ausgangspunkt an der Kuckucksinsel. Und bin begeistert, mitten in der Stadt so viel Wildnis entdeckt zu haben. ■

Alle Informationen

zur Reißinsel und anderen grünen Oasen in der Stadt unter www.visit-mannheim.de



3 BADEN-BADEN

Im Naturreich

Hoch über der Stadt ragt am westlichen Rand des Battertfelsens aus dem Wald die Ruine des Schlosses Hohenbaden heraus. Steile Stufen führen über atemberaubende Mauervorsprünge und Aussichtsterrassen hinauf. Die Belohnung: ein einzigartiger Rundumblick auf Baden-Baden, den Schwarzwald und die Rheinebene. www.visit.baden-baden.de



4 KARLSRUHE

Exotische Pracht

Wer dem Botanischen Garten einen Besuch abstattet, findet sich in einer tropischen Blütenwelt wieder. Unter anderem verzaubern seltene Zitrusarten, Zimt- und Kaffeepflanzen und zahlreichen Kakteen die Besucher. www.karlsruhe-erleben.de

5 ULM

Eins mit Donau und Paddel



Draußen unterwegs sein, auf dem Wasser Strecke machen, den Alltag an Land zurücklassen: Beim Stand-up-Paddeln auf der teils naturbelassenen Donau erlebt man die grüne Seite der Stadt. Und ganz nebenbei eröffnen sich einem auch noch tolle Ausblicke auf die Städte Ulm und Neu-Ulm mit der alten Stadtmauer, dem schiefen Metzgerurm und der Adlerbastei. www.tourismus.ulm.de

GROBSTADTDSCHUNGEL

6 STUTT GART

Geotop mit Eidechsen und Amphibien



Wo einst schwere Maschinen Travertinstein abbauten, liegt heute ein ungewöhnliches Naherholungsgebiet. Zwischen alten Gleisen und schwerem Industriergerät wachsen grüne Wiesen, ein Spielplatz wurde gebaut. Spannend: nach Eidechsen und anderen Amphibien Ausschau halten.

www.stuttgart.de/travertinpark



7 HEIDELBERG

Der Platz der Wölfe

Laut einer badischen Sage fraß einst eine Wölfin hier am ehemaligen Jagd- und Lusthaus von Kurfürst Friedrich II. eine Wahrsagerin. Wölfe gibt es in der Wolfbrunnen-Anlage keine mehr, dafür Gäste, die hier mitten im Wald ihre Freizeit genießen, wie auch schon Dichter Goethe und Kaiserin Sisi. www.heidelberg-marketing.de



Alle Infos

zu den Städten und ihren wilden Seiten gibt's unter:

[www.tourismus-bw.de/
Staedte](http://www.tourismus-bw.de/Staedte)



9 PFORZHEIM

Bei den Tieren des Waldes



Von Hirsch und Reh, Mufflons, Yaks und Eulen: Im Pforzheimer Wildpark gibt es über 400 Tiere, von denen einige sogar gestreichelt werden dürfen. Ein aufregendes Erlebnis ermöglichen sieben Parcours, auf denen Besucher die wilden Bewohner des Waldes aus bis zu 11 Metern Höhe beobachten. www.pforzheim.de

8 FREIBURG

In der Stadt gärtnern

Nicht genutzte Flächen begrünen, Gemüse anbauen, Arbeit und Ernte teilen: In Freiburgs urbanen Gärten geht's um geordneten Wildwuchs und ums Miteinander. Zahlreiche solcher Oasen sind entstanden, etwa der Waldgarten Wiehre und der WandelGarten Vauban (Foto). www.visit.freiburg.de



Service & Kontakt

Von zu Hause aus den Urlaub planen? Folgen Sie uns auf Instagram, Facebook und Twitter – und bestellen Sie kostenfrei die passende Broschüre für Ihre nächste Reise in den Süden



KONTAKT

Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg
Esslinger Straße 8, 70182 Stuttgart
Tel. +49 (0) 711/ 23 85 80
info@tourismus-bw.de

www.tourismus-bw.de
[#visitbawu](#) [#naturebawu](#)

DIGITAL

Fotos, die Lust auf Urlaub machen?
Tipps und Ideen für die Reise?
Gibt's bei uns auf vielen Kanälen:

[facebook.com/wirsindsueden](https://www.facebook.com/wirsindsueden)
[instagram.com/visitbawu](https://www.instagram.com/visitbawu)
[twitter.com/visitbawu](https://www.twitter.com/visitbawu)

BROSCHÜREN

Wellness, Kultur, Radfahren,
Wandern, Wein genießen?
Auf unserer Website finden
Sie viele Broschüren, die sich
speziellen Urlaubsthemen
widmen. Zu bestellen kostenfrei
unter www.tourismus-bw.de



IMPRESSUM

Süden. Das Urlaubsmagazin für Baden-Württemberg, Ausgabe 2020

Herausgeber: Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg, Esslinger Str. 8, 70182 Stuttgart,
V.i.S.d.P.: Andreas Braun,
Projektleitung: Verena Albrecht, Thomas Beyrer, Dr. Martin Knauer
Magazin-Konzeption, Redaktion, Grafik: Cross Media Redaktion: Joachim Negwer, Christiane Würtenberger, Thomas Zwicker, Anne Schübler, Felix Negwer, Fabian Teuber, Anna Carneiro, Christian Calmano, Horst Schröder, Artdirektorin: Maja Schollmeyer
www.cross-media-redaktion.de
Lektorat: Nadia Al Kureischi

Bildcredits: Cover: Gregor Lengler; **Inhalt:** Dietmar Denger, Gregor Lengler (2), Stefan Kuhn; **Fotostrecke:** Gregor Lengler (2), TMBW (2), Matthias Dreizler, Erlebnispark Tripsdrill, **Galerie:** Adobe-Stock/schaeferfotografie, Schramberg,

Baden-Württemberg Stiftung/Daniel Dürbeck, Dietmar Denger, Europa-Park; **Natur von oben:** TMBW/Mende, TMBW/Richter, Jochen Beglau, bloom-images Hamburg, Sonne und Wolken/Jana Zieseniß + Globusliebe/Julia Lassner, Stefan Kuhn; **Schwäbische Alb:** Gregor Lengler, Fabian Teuber; **Info Schwäbische Alb:** Oliver Vogel, Roland Beck, Donauegland GmbH/Thomas Bichler, Stadt Ehingen, Christoph Düpper, Alb-Donau-Kreis Tourismus/Roswitha Guggemos, Tobias Fröhner; **Albstadt:** Sebastian Stiphout (2), Ego-Promotion/Max Fuchs (2); **Felsengärten:** Gregor Lengler; **Region Stuttgart:** Fotografie Patrick Zanker, Bad Urach Tourismus/Benjamin Krohn, Corinna Jacobs, Andreas Sporn, Landkreise der Region Stuttgart; **Nationalpark Schwarzwald:** Gregor Lengler; **Naturlandschaften:** Thomas Stephan, Dietmar Denger, Naturpark Südschwarzwald, Dominik Rüede, Charly Ebel, Dietmar Gretter, Naturpark Obere Donau; **Schwarzwald:** Gregor Lengler; **Urige Schluchten:** Alexander Kijak, Schluchtensteig Schwarzwald,

Jülg/ TI Sasbachwalden, Schwarzwald Tourismus/Chris Keller; **Hochschwarzwald:** Hochschwarzwald Tourismus GmbH (3); **Mikroabenteuer:** Luftzeiten, Sven Lorenz, Michael Schmitt, Franz-Josef H. Andorf, Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald, Dr. Qingwei Chen; **Nördlicher Schwarzwald:** Alex Kijak (2), Ulrike Klumpp, Stefan Kuhn; **Federsee:** Dietmar Denger; **Oberschwaben-Allgäu:** Oberschwaben Tourismus GmbH/Frank Müller (3), Freizeitpark Ravensburger Spielleland, Erwin Hymmer Museum, Dethleffs/Zangerl Fotografie; **Safari:** AdobeStock/Wolfgang Kruck, Achim Mende, Urzeit Weide GbR, Bildmontage: Katharina Kreger-Schwerdt, Remie Bakker, Wilfried Rosendahl, Dietmar Denger; **Bodensee:** Paul Munzinger, Fabian Teuber, TMBW/Achim Mende, Dietmar Denger (2); **Donauegland/Überlingen:** Thomas Bichler, Thomas Rathay, Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH (2), Winfried Heinze; **Schlafen in der Wildnis:** TMBW/Richter, Naturräume, Europa-Park, Sonne und Wolken/Jana Zieseniß + Globusliebe/Julia Lassner, Hofgut

Hopfenburg, Baumpalast; **Exotenwald:** Dietmar Denger; **Streuobst:** www.dieth.com, Manufaktur Jörg Geiger, Angela Hammer; **Wildnis zum Genießen:** tannenliebe.de, Bimmerle KG, Enzklösterle/Walter Kallfass, Rainer Herzog, Faunus-Wildnisschule; **Städtekreis:** Roland Schweizer (2), Teresa Richter (2), Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH, Gerhard Kassner, Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH, Stuttgart-Marketing GmbH, Tobias Schwerdt, Wandelgarten Vaubau Freiburg/Angie Schmidt, Wildpark Pforzheim; **Service:** Achim Mende, **Druck:** C. Maurer Druck und Verlag GmbH & Co. KG, Geislingen an der Steige



Baden-Württemberg
MINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR EUROPA
Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums der Justiz und für Europa

EUROPA PARK®

FREIZEITPARK & ERLEBNIS-RESORT



28.03. – 08.11.2020

Bester Freizeitpark der Welt

ZEIT.GEMEINSAM.ERLEBEN.



europapark.de

Mack INTERNATIONAL

NEU
GANZJÄHRIG
GEÖFFNET!
(außer 24./25.12.2020)

RULANTICA

Die neue Wasserwelt des EUROPA-PARK
Tickets & Infos: rulantica.de



Reiss-Engelhorn-Museen
Mannheim 20.09.2020
bis 14.02.2021

rem
Reiss-Engelhorn-Museen

EISZEIT SAFARI



BUNDES-
GARTENSCHAU
2023
KLIMA & WANDEL
WWW.BUGA2023.DE

Klaus Tschira Stiftung
gemeinnützige GmbH



BERRANG



WWW.EISZEITSAFARI.DE

MANNHEIM²